

Volksrecht

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Adressen in Halle. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt ob. n. Postboten gegen 2,40 Mk. Einlieferung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Pfg im Anzeigen- und 60 Pfg im Reklameteil. 2. Millimeter. — Hauptgeschäftsstelle: Halle 42/44. Fernruf 4806. — Zweigstelle: Dr. Ulrichstraße 27. — Postfachkonto 20319 Genua

Die Steuerfreien.

60-80 Prozent aller ostpreussischen Großgrundbesitzer von der Zahlung der Einkommensteuer befreit. Ein wahrhafter Steuerffandal.

Bedenkliche Sparmanier.

Von Prof. Dr. Heinrich Waentig, (Mitglied des Preussischen Landtags).

Der nächste Artikel ist ein gedrängter Auszug aus der am Donnerstag dem Hg. Waentig im Landtag gehaltenen Rede zum Etat des preussischen Finanzministeriums. Die Redebeilage erfolgt nicht zuletzt wegen der aufsehenerregenden Mitteilung über die steuerliche Befreiung des Großgrundbesitzes in Ostpreußen. — Red. „Volksrecht“.

Es erweist sich es, daß der Haushaltsplan für 1926 unter den angegebenen Voraussetzungen balanciert, so bedauerlich sind die Mittel, die eingesetzt werden müßten, um dieses Ziel zu erreichen. Bei der Bemessung des Ausgabenbedarfs ist es nicht in dem hohen allgemeinen Interesse, die durch die Gesamtlage gebotene Ausgabe zur Deckung der Ausgaben zu vermindern. Ausnahmen für mehr als ein Jahr sind durch die Besondere der Staatshaushaltsverwaltung und die eigentlichen Haushaltsverhältnisse zu berücksichtigen. In dem vorliegenden Haushaltsplan sind die Mittel für die verschiedenen Abteilungen des Reichs in der Weise festgesetzt, wie es die Verhältnisse erfordern. In dem vorliegenden Haushaltsplan sind die Mittel für die verschiedenen Abteilungen des Reichs in der Weise festgesetzt, wie es die Verhältnisse erfordern. In dem vorliegenden Haushaltsplan sind die Mittel für die verschiedenen Abteilungen des Reichs in der Weise festgesetzt, wie es die Verhältnisse erfordern.

wort auf die kleine Anfrage Nr. 662, die die Abgeordnete Frau Dörflinger vor einiger Zeit an das Staatsministerium gerichtet hat. Die Antwort, die von dem Herrn Finanzminister erteilt worden ist, führt sich auf Mitteilungen des Herrn Reichsfinanzministers.

Aus dieser Antwort ergibt sich beispielsweise, daß in dem Kreise Ostpreußen von den Großgrundbesitzern, die einen Grundbesitz von über 100 Morgen haben, vorläufig nicht weniger als 60 Prozent — vielleicht steigert sich diese Zahl noch weiter auf 80 Prozent — von der Zahlung der Einkommensteuer freigestellt sind. Man fragt sich, wozu denn diese Herren einkommensteuerfrei sind? An irgendeiner Stelle muß das Einkommen, das sie verdienen, um mit ihrer Familie leben zu können, doch verrechnet werden. Und wenn Sie sich nur vor Augen halten, daß wohl viele in die Kreise der Arbeitslosigkeit hinein, die unter viel ungünstigeren Bedingungen lebt, unentgeltlich erhebliche Steuern zur Last der Finanzwirtschaft aufbringen werden, so werden Sie die Befreiung, die uns hier mitgeteilt worden ist, doch mit innerem Mißtrauen betrachten müssen. Auch das, was über die Steuerfreiheit der mittleren Betriebe von 50 bis 100 Morgen gesagt wird, ist nicht weniger bedauerlich. Es werden zum mindesten bei jeder, noch so breiten Volkswirtschaft außerordentlich große Mittel für die Erhaltung der Wirtschaft aufgebracht werden und das man dort den Einbruch gewärtigen, als wären wir in die Vorkriegszeit zurück, wo wir keine Wirtschaftskrisen hatten und doch ähnliche Zustände in der Landwirtschaft herrschten.

Selbstverständlich kann man auch sagen, daß die Gegenwart mit diesem Mißstand der Einkommensteuer nicht, doch zweifellos durch die der Bestimmtheit, den der Finanzminister für die Zukunft an den Tag gelegt hat, berechtigt ist. Gewiß, wir stehen in einer Wirtschaftskrise, einer Sanierungsperiode, wie man sagt. In Situationen dieser Art ist es nicht, das für die Wirtschaften der Welt im allgemeinen, der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft, genannt werden dürfen. Immerhin ist ein Zeichen dafür betrachtet werden, daß die wirtschaftliche Krise des Auslandes die Chancen der Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft augenblicklich wesentlich günstiger bereitet, als das noch vor einem Monat gesehen ist. Das Vertrauen des Auslandes, das sich ja auch in der Weltwirtschaftlichkeit zur Gewährung von Anleihen äußert, darf uns mit Hoffnung erfüllen, und gleiches scheint mir zu gelten von der aktiven Handelsbilanz, die nicht nur durch eine Verringerung der Einfuhr, sondern auch durch eine Steigerung der Ausfuhr herbeigeführt worden ist.

Wir glauben also, daß die wirtschaftliche Sparpolitik doch nicht so notwendig ist, wie es der Finanzminister zum Ausdruck gebracht hat. Aber wenn schon gespart werden soll, so treten wir doch gleichzeitig für eine nicht nur negative, sondern für eine ausgesprochen positive Finanzpolitik ein. Wir begrüßen es deshalb, daß der Finanzminister sich dazu entschlossen hat, den Weg der Anleihepolitik zu beschreiten. Den Weg der Anleihepolitik für eine positive Finanzpolitik, handle es sich dabei nun um privatwirtschaftliche oder staatswirtschaftliche Kapitalanlagen. Allerdings wird es nach früheren Erfahrungen notwendig sein, die Verwendung dieser Anleihen bis ins kleinste und einzelne zu überwachen. Es wird unbedingt zu vermeiden sein, daß diese Anleihen etwa in ähnlicher Weise verwendet werden, wie es noch häufig mit anderen öffentlichen Einkünften auf dem Gebiete der Kreditpolitik geschehen ist, von der wir doch jetzt sagen müssen, daß eine ganze Reihe dieser freigebig gewährten, jetzt „eingefrorenen“ Kredite nicht in dem Sinne produktiv gewirkt hat, wie es unumwunden sein muß.

Ich meine also, daß wir uns bei voller Berücksichtigung der Schwere der Wirtschaftskrise und des Grades der Finanzlage nicht steinmütig ins Wackere jagen lassen dürfen. Nichtsdesto weniger in der Beurteilung der Gegenwart und Hoffungsgegenwart gegenüber der Zukunft: das scheint uns die einzig richtige Selbsterkenntnis eines Volkes zu sein, das geübt auf die Erinnerung an eine große wirtschaftliche Vergangenheit, trotz allem leben will und leben wird.

Königliche Schlagerrei.

Buletin, 30. Januar. (Abnommelung.)

Großes Aufsehen erregten neue Enthüllungen über die angeblichen Verhältnisse der Königin. Die Königin soll sich in der Wohnung des Kronprinzen in Berlin aufgehalten haben. Danach soll es eine Woche, obgleich Kronprinzessin verheiratet, im königlichen Schloss zu einem ständigen Aufenthalt zwischen dem Kronprinzen und dem Günstling der Königin, dem Königin Sohn, verbracht sein. Die Königin soll nach unten dem Einfluß des Fürstlichen Hofes, der als „Hintermann“ bezeichnet wird, und deshalb beim Kronprinzen verweilt sein.

Von Königen und Knechten

Von F. D. S. Schulz.

Vor einigen Tagen vertrat ein Berliner Korrespondent, Bureau die fettere Meinung, daß Wilhelm II. nicht abgesetzt werde, nach Deutschland auf den amnestierten Thron seiner Vater zurückzuführen, wenn das deutsche Volk in seiner großen Mehrheit ihn um Vergebung für angelegene Irrtümer bitten würde. Seitdem Wilhelm Hinfuhrer ist, hat das deutsche Volk von seiner Epochenrolle herabgezogen, daß es an solchen drohenden Neuerungen kaum noch einen Anstoß nimmt. Die Zurückführung des letzten deutschen Kaisers wurde ja schon in den verschiedensten Phasen seiner Regierungstätigkeit gründlich angegriffen, daß seine nähere Umgebung sich nicht nur einmal, sondern des öfteren mit dem Gedanken seiner Absetzung getragen hat.

Wer die Geschichte der europäischen Fürstenhäuser aus nur in großen Zügen kennt, weiß, daß der Wahnsinn, der rechtzeitig oder zu spät entbedet, der bössartige oder der harmlose, bei den gealterten Königen und ihren Familien keine untergeordnete Rolle spielt und darum häufig das Schicksal der Väter in verhängnisvoller Weise beeinflusst hat. Die Gefahren, die sich daraus ergeben, sind in den letzten Jahrzehnten in vielen Fällen dadurch gemindert worden, daß entweder konstitutionelles oder parlamentarisches System herrschend auf die Ausschweifungen der betreffenden Fürsten gewirkt haben. Immerhin ist das Innehalten, das von Wahnsinnigen, Halbwahnsinnigen und in den meisten Fällen wohl degenerierten Potentaten angetrieben wurde, mit einem Meer von Blut und Tränen besetzt worden.

Eine ganz besondere Nummer dieses monarchischen Genies stellt der König Ludwig II. von Bayern dar, der bekannte Schürzenhänger, Bagners, Arbeiter und Raucher Ludwig XIV. von Frankreich. Im Verlage Schöner, Bismarckstraße 10, in München, hat Erich Grein vor einigen Monaten die Tagebuchaufzeichnungen dieses Bayernkönigs herausgegeben, aus denen die Nachwelt auf ihrem Entsetzen ersieht, daß dieser „gemalte“ König zeit seines Lebens ein Wahnsinniger gewesen und die ganze Zeit seines Regierens wie ein Wahnsinniger gelebt hat. Seine Tagebücher von 1869 bis 1896 sind ein einziges Zeugnis dafür, welcher Unbequemlichkeiten das monarchische Staatssystem fähig ist. Hunderte von Millionen durfte dieser Irrsinnige vergeuden, weil das Kabinett in den meisten Fällen nicht wagte, ihm die geforderten Millionen zu zahlen, die er verlangte, zu verzögern. Nicht nur, daß er Brautstroläher vor bedenklichen Kandidaten in den bayerischen Bergen baute und für seinen privaten Luxus die Bedürfnisse des französischen Courtoisiers proklamierte, auch die Mittel, mit denen er das Geld, falls aus dem Volk nichts mehr herauszubekommen wäre, herbeizuschaffen wollte, lassen den vollendeten Wahnsinnigen erkennen. Der regierende König gibt eines Tages den Befehl, das von ihm gehobte München in Brand zu setzen. Ein andermal, als er aus dem Kabinett nicht sofort Geld herausbekommt, wie er für seinen Prunkbedarf braucht, erwidert er dem Gedanken, Bayern zu verkaufen und gegen eine geringliche Summe einzustauchen. Alles, was sich ihm in den Weg stellt, seinen Ruhm schmälert, oder den frommen Wahnsinnigen Ruhm antastet, heißt er wie die Pest. So auch den deutschen

Volkentscheid!



Fort mit der Könige vergifteten Ordern! Heut' lebt ein neues, besseres Geschlecht, Mit fester Hand und klarem Blick zu fordern: Die Republik will Volks-, nicht Fürstentum!

erzwingen und hiesigen Kaiser Friedrich III. Er gibt Befehl, ihn aufzulösen, ihn jedoch nicht zu töten, sondern ihn vor seinen (Dudwigs) Augen nach Würzburg zu marschieren, damit er sich an seiner Dama werden könne. Die Wüste dieses Westmer Kollegen von der monarchistischen Putschist speit er im Vorbeigehen an. Sein Weich will bei ihm mehr Dienst tun, alle Leute, die um ihn herum sind, verprügelt der 100 Meter lange Berl. Einen Dienst ferner er gegen die Wurst, doch er an den Folgen dieses Zugs im kommenden Jahr stirbt. Geboten müssen kommunisten werden, damit der Wurst überhaupt über Dienst verhält. Die vorberühmten Diener oder Attentäter er nach allen Regeln des 17. Die Feiligkeit hat bei ihm jedoch kein dauerndes Wohlgefallen aus. Er empfindet seine Homosexualität als ein furchtbares Laster, schreit bei Gott und bei Jesus Christus, bei der unbedenklichen Jungfrau und bei der Bourbonen-Dile, daß er seine Schwestern nicht mehr attadieren will, doch er sie nicht mehr hüßen, nicht mehr in ihre Nähe kommen will. Hoff täglich schreit er das. Aber trotz täglich drückt diese tollefalle und im Animalischen furchtbar Natur ihren Schmerz. Da verhält der Großwundersinnige auf eine neue Methode. Er gibt sich als König selbst den Befehl, nicht mehr zu forscheln. Heilmittel, stonungslos, bruchlos, zum Schluß noch nachzu klagen, und ebenso oft fällt er wieder über seine Soldaten hin. über die Stiche seiner „Leibgarde“ her.

Die Wagner Richard Wagners haben lange Zeit fortwährend das Gerücht verbreitet, daß das Verhältnis zwischen Ludwig und dem Komponisten nur deswegen so innig gewesen sei, weil Wagner zu den Intimen Ludwigs im oben geschilderten Sinne jedoch habe. Natürlich ist dieses Gerücht bis zur Stunde nicht nur von den in Frage kommenden Historikern im allgemeinen, sondern besonders von den Musikhistorikern als eine Legende berüchtigend bezeichnet worden, die der Wagnerischen Annäherung und ihrem Einfluß in Bayern a hold waren. Die jetzt veröffentlichten Aufzeichnungen des Königs lassen jedoch unzweifelhaft nicht ausgesprochen erscheinen, daß der zu erwähnen fähige Richard Wagner in seiner Beziehung für Ludwig wenig Schanden in einer über sein persönliches physisches wie spirituelles Maß hinausgehenden Weise entgegengekommen ist. Auf Blatt 30 des Tagebuch I finden wir folgende Stelle

(Rübelungen-Jahr)

RWu. LR.

nach ein Streifen an jenen Fall u.
verwirrt ist das Recht auf die Krone
und den Königs-Thron.

34. der König.

Wir werden die Buchstaben RW in Zusammenhang mit der Bemerkung „Rübelungen-Jahr“ als Richard Wagner und die Buchstaben LR als Ludwig Rex oder Louis Roi de Baviere verstehen. Die übrigen Stellen zeigen, daß es sich um einen Fall erneuter pervertierter Entgeltung handelt, bei dessen Wiederholung Ludwig sich selbst der Krone für verlustig erklären will. Noch einige andere Tagebuchstellen lassen durchaus die Vermutung zu, daß der bayerische König sein Vagenatentum gegenüber Richard Wagner in der Richtung seiner homosexuellen Neigungen ausgenutzt hat. War sein Zweifel kann aber darüber bestehen, daß dem Komponisten von Anfang an bei seiner nahen Verbindung mit dem Bayernkönig dessen Intimität bekannt war. Wir müssen es den Historikern überlassen, diese neue Erkenntnis in den ihnen geeignet erscheinenden Sinne zur Deutung der Aufzeichnung und der Rolle, die Wagner darin spielt, auszuwerten.

In den Kreisen der bayerischen Bayern, aber auch in den Reihen sozialistischer Regimenter ist mit Recht noch von der Genialität des bayerischen Ludwig überzeugt. Einmal, weil er das Volk als eine Art Richter angeheißt, zweitens weil er sich Schöpfer eines dem Vorbild abschließender Franzosenkönige gebaut hat, drittens, weil er die Vererbung einer Vererbung mit dem Volk im allgemeinen sowie trieb, daß er im königlichen Opernhaus mit allen Hingegen vorbereitete Vorstellungen für seine Person a l e i n geben ließ. Wierdens istlich, weil in den letzten Jahren vor dem Selbstmord des Wahnsinnigen die Hölgeellschaft und die Roboterstöße nahezu abschließlich idealen und walten konnten und auf diese Weise am Ziel ihrer privaten Wünsche gelangt waren. Für das Landvolk war der König, den man nie sah, doch man mehr in etwas hörte, ein wahrer Märchenkönig, eine Art Paganismus und der Herrlichkeit von allen. Seine Reden ließen sich lieber tollkühnen, als daß sie die Hand gegen den sie missgünstig behandelnden erböben, dessen Zustand bereits so bekammerswürdig war, daß er sich mit den ihm verliehenen Speisen die Meider beschmierte und im übrigen einen körperlichen Zustand bot, der noch seiner Richtung hin als delirant bezeichnet werden konnte. Als man ihn schließlich, weil kein anderes Mittel mehr übrig blieb, absetzte, entmündigte und unter Aufsicht stellte, löchte die bayerische Verfehle. Und als sich der Entthronung, weil er keine Schöpfer mehr können, nicht mehr haben gegen eine griechische Insel beizugehen, nicht mehr können, daß sämtliche Banken in Stuttgart, Frankfurt (Main), Berlin und Paris ausgereizt werden sollten, um ihm die Mittel zur Fortführung seines Zuges zu beschaffen, als sich der Unmöglichkeit darauf schließlich erkannte, verfielen die braven monarchistischen Vierknechte wie die alten Spitalweiber, daß ihnen ihr gentler König durch die herrsch- und unheimliche Verleumdung gemordet worden sei.

Wer aber glaubt, daß die Strenghelkeit nur bei diesen Leuten zu Hause ist, der irrt. Vier Sternphären der medizinischen Wissenschaft wurden aufgefordert, ein medizinisches Gutachten über die Zurechnungsfähigkeit des zweiten Ludwig abzugeben. Sie kamen zu dem Ergebnis, das in Punkt 1 folgendermaßen formuliert wurde: Seine Majestät ist in sehr weit fortgeschrittenem Grade geistesgestört und die Verurteilung, die in diesem Zusammenhang an jener Form von Geisteskrankheit, die den Zurechnungs aus Erloschung wohlbelohnt mit dem Namen Dementia (Verrücktheit) bezeichnet wird.

Diese vier medizinischen Korpsärzten handeln auf 18 Seiten von allerhöchster Verdrähtheit, von einer Wajestät beschmierten Höden und Ähnlichen Dingen mehr. Vier medizinische Korpsärzten als Allerhöchster Verdrähtheit Speichelder.

Frankreichs innere Schuld.

Die Furcht vor dem Zusammenbruch des Frank.

Paris, 30. Januar. (Radiomeidung.) In der Kammer teilte am Freitagabend Finanzminister Doumer mit, daß die innere Schuld eine Höhe von 285 Milliarden erreicht habe. Gelehrlicher als die Höhe dieser Ziffer ist ihre Zusammenfassung, zumal die Tatsache, daß die Anleiheböden ohne Ausnahme lauzfähriger Natur seien. Die Verdrähtung, daß eine neue Artte an einem Quajamembrecht des Franzen führen könne, sei nicht von der Hand zu weisen. Die bringen: Aufjabe des Angeldes sei, für die finanziellen Ausgaben volle Dedung in den ordentlichen Einnahmen zu schaffen, um auf diese Weise das Vertrauen niederzulegen. Die Staatssicherung des Franzen habe die Richtung der Staatsfinanz bei der Wahl von Franzen und der Amortisierung der übrigen Schulden zur Vornahme. Zur Durchführung dieser Maßnahmen sei eine Erhöhung der Einnahmen um 8 bis 9 Milliarden notwendig.

Dittmann klopft aus.



Und ob sie auch wecken und schimpfen und klagen,
Worte verdröhen und Anreden luden:
Es ist weggehen, es hilft ihnen nichts
Schloß kam der Tag des Gerichts!
Julymord, Menschenhänderei,
Mißhandlung, Koffen, Spiegeln.
Die Herren (schweigen in den Wästen,
Der Kerl kann verfaule Kopelien fressen!
Das war der Krieg, so kam das Ende.
Und ringen sie heute auch während die Hände:
Die ganze Wahrheit kommt heraus!
Dittmann klopft aus!

Deutscher Reichstag.

Ein Gesetzentwurf gegen die Mieter.

Berlin, 30. Januar. (So. Pressebüro.) Die Freitag-Sitzung des Reichstags wurde von einem Gesetzentwurf zur Änderung des Mietrechtsverhältnisses ausgefüllt. Es ist zu beahren, daß diese wichtige Vorlage gerade an einem Wochenende verhandelt wurde und so die Hoff der Abgeordneten, die der Aussprache beizuhören, nur gering sein können. Die Verhandlung des Gesetzesentwurfes, der sich in der Reichstags-Sitzung am 31. Januar im Reichstags-Saal abspielt, bewegt. Der Zweck der Vorlage ist ein weiteres Abbau der Zwangsverdrängung, und zwar diesmal unmittelbar lediglich zum Schaden der Mieter. Die Vorlage will, daß in Zukunft die Aufhebung des Mietverhältnisses (wenn dies unzulässig ist, wenn der rückständige Mieterbeitrag ein Verstoß gegen die Mietverhältnisse ist) ferner soll in den Fällen, wo ein übermäßig hohes Interesse des Vermieters an der Mieträumung die Aufhebung des Mietverhältnisses veranlaßt hat, die Erhaltung der Mietraume zu erreichen werden. Auch in Zukunft soll ein Mieter, der zur Abhebung des Mietverhältnisses keinen Anlaß gegeben hat, grundsätzlich nicht ohne Zustimmung eines anderweitigen Unternehmers aus den Mieträumen entfernt werden. Es erhebt aber, so sagt die Regierungsvorlage, zu weitgehend (1), wenn der Mieter hier besondere Anforderungen an den Erhaltungszustand und Räumlichkeiten verlangen könne, die den herausgehenden Räumern in Bezug auf Größe, Ausstattung, Lage und Zimmerzahl völlig oder doch annähernd entsprechen. Schließlich soll das Mietrecht ab dem 1. Juli 1927 verlängert werden.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Sieberhahn teilte mit, daß dieser Gesetzesentwurf scharf ins Gesicht. Er tritt obwohl den Reichstagsmitgliedern mit die übernehmenden Interessen der gemeinen Wohnungspolitik lobt an. Es ist ihm nicht vergessen, daß die Mieterführer bei den letzten Reichstagswahlen aus persönlichen Gründen die Rüge verdröht haben, gerade die Sozialdemokratie sei im Reichstag den Mieterinteressen feindlich. Heute setzt es sich wieder nach ein einziger kürzester Abstimmung für einen gerechten Ausgleich zwischen Mieter- und Vermieterinteressen eintritt. Der deutschnationale Abg. Steiniger forderte die freie Wirtschaft, will allerdings nur schrittweise zu diesem Ziel kommen. Dem Reichsarbeitminister Dr. Brauns scheint seine eigene Vorlage nicht mehr recht zu gefallen. Er führte aus, daß die Vorlage in der Reichstags-Sitzung nicht so sehr erarbeitet worden sei, als die Motion noch nicht so hoch war. Darauf sei bei den Ausschussverhandlungen Rücksicht zu nehmen. Allerdings dürfte der Gesetzentwurf auch nicht isoliert betrachtet werden, sondern nur im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Vermehrung des Wohnraumes. Die Verdrähtung der Wohnung für die Volkswirtschaft in Berlin den Entwurf, während der Kommunität Söllien mit Zustimmung des Gesetzentwurfes in Grund und Boden verdammt. Die Demokraten und die Wirtschaftliche Vereinigung verdröhten, im Ausschuss Wege zu suchen, die die Härten für den Hausbesitzer beiliegen. Der Zentrumsmann Dr. Engelmann erklärte, daß er zum ersten Mal im Reichstag nicht mehr darauf hin, daß noch 600 000 Wohnungen im Reich fehlen. Es müsse im Ausschuss eine Lösung gefunden werden, die sowohl die Mieter wie die Vermieter befriedige, ein Kompromiß, das auch das Zentrum nicht fertigenbeide auch.

Der Gesetzentwurf wurde dem Wohnungsausschuß als auch einer Ausschussung der Reichstagsmitglieder anvertraut. Die Ausschussmitglieder sind im Ausschuss der Reichstagsmitglieder, während der Prüfung des Reichstags für die sogenannten Wohnungsausschüsse (Leberwurstsausschuß und Auswärtiger Ausschuss) regeln will.

Nächste Sitzung: Mittwoch, den 3. Februar, nachmittags 3 Uhr.

Nus dem deutschen Justizsumpf.

Prozess Amus verlag. / Der Weimarer Oberstaatsanwalt muß den Reichsinnenminister um Hilfe angehen. / Verfahren gegen Barrer Buchs.

Die deutsche Rechtsprechung kann sich nicht rühmen, in den letzten Tagen Ereignisse ertragen zu haben: Die Affäre Müller hat sich von einer Verhandlung zur anderen immer mehr als ein politischer Akt entpuppt und ist, haben und der Weimarer Prozess in Chemnitz und der Justizminister-Ausschuss in Weimar das beizugehen, das Rechte der deutschen Rechtsprechung weiter im mehr als unverständliches Licht zu stellen.

Am Amus-Prozess kam es zu Beginn der Freizeits-Verhandlung zu hundertfacher Auseinandersetzungen zwischen dem Gericht, dem Vertreter der Anklage und der Verteidigung über die Einbeziehung eines Prozessmaterials, das schon jährlich zurückliegt und weder dem Angeklagten noch der Verteidigung zur Verfügung gestellt worden war. Die Verteidigung sah in dem Schritt des Gerichts als unzulässig die Umgehung der gerichtlichen Beweisregeln Beweishebung und wüßte sich zwischen den Umständen der Verhandlung weiter anzunehmen. Schließlich sah sich das Gericht zur Vertagung zurück und verordnete die Vertagung des Prozesses bis spätestens März oder Anfang April. Damit hat der Amus-Prozess ein für die deutsche Rechtsprechung recht ungewöhnliches vorläufiges Ende gefunden.

Im Justizministerium ist die Gruppe des Thüringischen Landtags wurden die Beziehungen des Staatsanwalts der Reichs-Vertragsgruppe zu dem Staatsanwalt Müller (Weimar), die sich anfänglich der „Rechtsprechung“ gegen Thüringen angeschlossen hatten, eingehend untersucht. Dabei ergab sich, daß die Vertagung als Annehmlichkeit von der Strafe weg verdröht wurde, obwohl der für diesen Schritt verantwortliche Justizbeamte der Heberzeugung war, daß Hermann nur eines Vergehens, keineswegs eines Verbrechens beschuldigend wurde und daß ein Richter bei der Verurteilung nicht an der Strafe scheitern würde. Weiter beschloß sich der Ausschuss mit der Rolle, welche die Staatsanwaltschaft und der Weimarer Staatsanwalt Freder in den Hermann-Prozessen gespielt haben. Staatsanwalt Dr. Frieders legte bei seiner Vernehmung ein offenes Geständnis darüber ab, daß er selbst nur in dem größten Bedenken gegen Hermann verurteilt wurde, daß ihm die Anklagen völlig unzulänglich erschienen und er sich deshalb veranlaßt sah, den Vorwurf, Hermann habe sich einen Vermögensverlust verschaffen wollen, fallen zu lassen. Die Generalstaatsanwaltschaft sei ihm in dem Bedenken, der Sache Hermann gerecht zu werden, nicht im geringsten entgegengekommen. In einem anderen politischen Schritt hat sich von ihm direkt gefordert, daß er gegen einen der Beteiligten einen Antrag auf Ehrenstrafe zu stellen habe. Er ist überzeugt, daß im Falle Hermann ein Widerruf der Staatsanwaltschaft zu politischen Zwecken vorliegt. Frieders selbst hat das Gericht gebeten, den der politischen Thüringischen Reichstags-Vertrag herab zu drücken und nicht zu drücken worden zu sein. Um sich seiner Haut zu wehren, hat er sich schließlich im vergangenen Jahr an den Reichsinnenminister um Hilfe wenden müssen.

Angewandt hat die Verdrähtungsausschüsse in Bezug gegen den Generalstaatsanwalt Müller (Weimar) auf Antrag des Landtags der Weimarer (1) Offizialstelle vor dem Landgericht Gotha erhoben. Die politische Tätigkeit des Generalstaatsanwalts, den färglich seine Gemeinde das Vertrauen ausgedröht hat, soll also nicht doch in einer öffentlichen Verhandlung beiliegen werden. Auch hier dürfte sich die Staatsanwaltschaft vorzugsweise eine Mühe haben.

Der frühere Reichsstaatsanwalt von Frankfurt a. M., Gerler, der kommissarisch mit der Verdrähtung der Stelle des Reichsstaatsanwalts in Chemnitz betraut wurde, hat sich dem Reichsstaatsanwaltschaftsamt in Chemnitz angeschlossen. Er hat sich dem Reichsstaatsanwaltschaftsamt in Chemnitz angeschlossen. Er hat sich dem Reichsstaatsanwaltschaftsamt in Chemnitz angeschlossen.

Briefklagen.



Das deutsche „Lügenmohr“-Patent
Zerlegt zu hundert und auch mehr Projekten!
Jedwede Wahrheit, sei sie noch so fest,
Die man dem Sapparat ins Maul geschoben;
Am Hinterzahn erwidert sie sich gepreht,
Durchsichtig und als Lüge (siehe oben!).
Der „Lügenmohr“-Klopff immer indolent:
Die Wahrheit in der Klinge-Anschliff-Affäre
kam völlig ungepreht und halb so groß
Zur Freude des Schreibens an der 30. Jhre.
Und auch die „Postenlager in Genf“
Kam hinten raus als Lügenhündchenmasse.
Durchkäst mit Scherzgeden nationaler Sent.
Denn tam ein Lügenklappert erster Klasse.
Kam Dittmanns Wahrheit, gar nicht klein zu kriegen.
Kam hinten raus als ein Paket von Lügen. —
Der Konstruktur ist wirklich ein Meister!
Woh! Fortschritt in der Lügenindustrie!

Generalspensionen.



„Was nicht es, daß uns die Republik das Tragen unserer
kaiserlichen Uniformen erlaubt! Sie passen uns ja nicht mehr!“

Schlägerei im Polizeiuersuchungsausschuß des Thüringer Landtags.

Weimar, 30. Januar. (WBZ.) In der gestrigen Nachmittagsitzung des Polizeiuersuchungsausschusses des Thüringer Landtags kam es zu einem Zwischenfall. Der wölkische Abgeordnete Wülich schlug auf den sozialdemokratischen Abgeordneten Kästner ein, weil Kästner geäußert hatte: „Das wölkische Räuber- und Mördergeschloß läuft frei herum.“ Der Vorsitzende unterbrach die Sitzung und verordnete nach dem Wiedereintritt den Ausschluß des Abg. Wüliche.

Die letzten belagerten Truppen werden, nach Mitteilung der Verdrähtungsbüro, am 30. Januar die erste Zone verlassen haben.

Veranstaltung. Die Verbesservorstellungen der U. S. ...

Ergebnisse. Aus der Gemeinde. In der letzten Gemeindevorstellung ...

Merleburg-Querfurt.

Die Hundezucht der Merleburger Schuss hat am Donnerstag ...

Die Olympische Spiele sind für Merleburg referiert. Der in Halle ...

Manfelder Lande.

Generalversammlung der SPD. In einem umfangreichen Jahresbericht ...

Der Spuk von Lindenberg.

Roman von Olfert von Hanneken. Copyright 1905 by Carl Köhler & Co. Berlin-Helldorf. ...

Veranstaltung. Die Verbesservorstellungen der U. S. ...

Veranstaltung. Die Verbesservorstellungen der U. S. ...

Generekschaftliches.

Reichstag gegen Reichsbahngesellschaft.

Ein vernichtendes Urteil über die Personalpolitik. Die Personalpolitik der Deutschen Reichsbahngesellschaft ...

Handel nicht die Willkür des Reichstages. Insbesondere weil bei der Beratung des Reichsbahngesetz ...

Kommunikation für das Privatkapital.

Entschlüsse aus dem Allgemeinen Konsumverein. Die Geburt der staatsfremden Bewegung wurde in der letzten ...

Ein Inneres Bedenke löste die Unruhe aus. Gegen Zahlung von 30 Pfennig je Portion soll den Eisenbahnen und ihren ...

Veranstaltung. Die Verbesservorstellungen der U. S. ...

Original Zuckmel!

Darumbei zum Gedenken von Ruffe, Hefen, Teig, Cyprien!

7 Zuckeln gehen in ein Zuckel, Cyprien ist gut, billig und befehlend, Cyprien mit 200 200 u. 300 Zuckeln

GEHEIMNIS: Karamellkugeln, Orangenbonbons und Süßwaren

„Bezirks-Konsumverein“ Weissenfels-
Naumburg
eingetrag. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

Bei günstiger Preisstellung empfehlen wir unseren Mitgliedern

Manufakturwaren
aller Art.
Insbesondere
**Wäsche, Fußbekleidung
Wintersachen**

Besichtigen Sie die Läger uns. Verteilungsstellen.

Mitglieder! Uebt genossenschaftliche Treue!

persil wozu noch Seife?

Verwenden Sie Persil ohne jeden Zusatz, es enthält beste Seife reichlich.

Für Dreher!

Ermittlung der Wechselräder für alle Schwinge ohne zu rechnen

Preis 1,00 Mark. Zu bestehen durch:

Boltsfeldt-Buchhandlung Halle
Gr. Ulrichstraße 27

Bitterfelder Boltsbuchhandlung
Bitterfeld, Steinstraße 3.

**Fahrräder
Motorräder**

Verkaufen Sie schnell durch eine kleine Anzeige im „Bolsblatt“

Schlieder - Ausschmitt
Gummilabsätze
Helfer billigt 431
Paul Andersch
Maasburger Str. 8

Pünktlich geweckt

werd. Sie durch die neue ruffige **Wacher** vom Himmelsrichter **H. Schindler**

Kleine Uhrstraße 25, pl. u. l. Beachten Sie auch mein großes Lager in Taschen- u. Armuhren Preis 1/2 bis 2/3 abgeriff.

Schriftliche Garantie 188

Korn & Zöllner

Brüderstraße 13 u. Fernruf 3765

Effenwaren, Werkzeuge f. Zähler u. Zimmerleute, Zeh-, Fensterbeschläge, Schweißleiten, Portierengarnituren.

Metalbetten
Stahlmattens, Kinderbetten (günstig) an 1/2, Katalog 1334 frei Eisenmöbelfabr. Suhl (Th.).

Modernes Theater

Wiederholungsprogramm
Nur noch 2 Tage!

Das fabelhafte Programm mit **Wacker u. Dolores**.

Eintrittspreise auch Sonntag von 50 Pfg. b. 2 M.

Ab Montag, den 1. Febr.: Deutschlands beste Oper- und Koloratursing, **Irene Freytag-Hildebrandt**

Wiederzutreten **J. Dir. Ferry Rosen** in dem Stück **„Schlate patent“** und der übrige große Spielplan.

Sonabend, Sonntag und Mittwoch:
4-Uhr-Tea u. Tanz

Sonabend, 6. Febr. **Masken-Ball.**

Aussteuer-Angebot!

Wir bringen ab Montag, den 1. Februar, eine große, mit besonderer Sorgfalt zusammengestellte Auswahl **Leib-, Bett-, Tisch- und Hauswäsche** sowie **Wäsche-Stoffe und Stickereien** **erstklassiger Qualität zu niedrigen Preisen zum Verkauf. Wir empfehlen dieses Angebot zur Anschaffung bzw. Selbstherstellung von Brautausstattungen** sowie insbesondere zur Ergänzung vorhandener Wäschevorräte für Private, Hotels, Sanatorien usw.



Während der Dauer unseres Aussteuer-Angebots haben wir, umfaßt von einer imposanten Innen-Dekorallon, **3 Braut-Ausstattungen und 2 Kinder-Ausstattungen** zur gef. durchaus preislosen Beschaffung ausgelegt. Preisliste über 3 besonders wertvolle Ausstattungen von Brautausstattungen auf Wunsch kostenlos.

Weddy-Tönicke & Steckner

Kaffe (Saale) Das große Sonderhaus für Wäsche aller Art **Leipziger Straße 6**

Schirme

27 Schöner Güte
das beste Auswahl
Reparaturen
Bruno Claus
Inn.
Albert Wande
Gr. Saalestr.
Ecke Neumarkt

Holzschuhe
Holz pantoffeln
Holz pantoffeln
Holzschuhe
Holz pantoffeln
Holzschuhe alles preiswert.

Chr. Musche
Gottesackerstr. 14

Schlafzimmer
Helfer billig
Schäble,
Gr. Märkerstr. 28,
am Markt. 284

Möbel
Spelzimmer: Schlafzimmer: Küchen
Einzelmöbel
jeder Art.
Auch Teilzahlung!
14fach vergrößert.

Letsch
18 Alter Markt 16
an der Moritzkirche.

Rheumatismus
Standard's Rheumatismus-See
„Sambuc“ wirkt wie ein Wundermittel; 4
Buket Mk. 0,80, bei Standard-Parapharmazie, kleine
Bläcke Markt 0,80,
große Markt 1,50.
Glänzende Anerkennungen. Durch
schickl: Eisenach-
Druggerie, Berlin
W 30, Hohenstaufen-
straße 89, Telefon
Elyon 5585.

Volkspark
Burgstraße 27

Kaffo! Kaffo!

Heute und morgen:
Großes Bockbier-Fest
mit humoristischen Einlagen.

Heute Sonnabend:
Großer Festball
(Arbeiter-Sängerechor)

Morgen Sonntag:
Ball .. Konzert
Gr. Eisbein-Essen
Reichhaltige Speisekarte

Radio-Großvertrieb Fritz Panier
Leipzig-Dresden

Verkaufsstelle in Halle a. S.
Radio-Spezialgeschäft William Fabel
Fleischerstraße 1 (Ecke Weißstraße)

Alle Einzelteile zum Selbstbau, komplette Apparate in allen Preislagen. Auf Wunsch leude kostenlos ausführliche Preisliste. Katalog mit Anleitung, Beschreibung, Schaltungen für viele Apparate zum Selbstbau gegen 1 Mark. 183

Billige bläunliche Bettfedern
1 1/2 grau senklich, 1 M. halbweiße 1,50 M., weiße 2,50 M., bessere 3 M., Herrschaftschl. 4 und 5 M., allerbeste Schleißdannen 6 u. 7 M. Ungeschlissene saumige Rupfedern, halbw. 3 M., weiß 4 M., bester Flaumruß 3 M., rollfrei geg. Nachnahme, von 10 Pfund an portofrei durch meine reichsadenteils Versandstelle. Nichtpassendes Umtausch oder Geld zurück. - Ausführliche Preisliste und Muster kostenlos.

Rudolf Blahut, Bettfedernhaus
Deschenitz 229 (Böhlen).

Malerarbeiten
führt billigt aus. Off. unter V H 171 an die Exped. d. Blattes

Portemonnaies
In Leder
... preiswert
Hugo Krausemann
Nur Schmeisser
Lederwaren-Haus

Klosettpapier
Rolle von 20 1/2 an
G. Brose
Großer Sandberg 8
Belgischer Straße 75

Wasten-Bettfedern
gebeid. 29 Schir. 13
H. H. 17. Bei werd a.
Kund. d. verli. Fr. Ge-
richte, März 25 anqan.

Landhaus-Saal
Sonntag: Der große Ball
Niedrige Preise Eintritt frei

Rakete

Montag Februar:
Ein Riesen-Programm!
Es konzernt:
Walter Westermann
Berliner
Kammer-Tanz-Spiele
Schönheits-Tanz-Spiele
Jugend und Schönheit in Plastik
Ferner:
Ada Koth
Richard Trommer
Mia Wera
Walter Westermann
Sylvius
„Filmfimmel“. Sketsch

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nach dem Kabarett der beliebte

Gesellschaftstanz!
Musik: Halbes beste
Transport-Kapelle!
Nach der Vorstellung der
von Treadertell

Wo gehst Du heute abend hin?
Zum **Bockbier-Rummel**
Restaurant „Zur Salzquelle“
Grafsweg 15, J. Schustack u. Frau.

„Lachen links“
Das Witzblatt der Republik!

Preis 20 Pfennig. Zu beziehen durch
Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27.
Bitterfelder Volksbuchhandlung, Steinstr. 3-4

Zoologischer Garten
Sonntag, 31. Januar, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:

Konzerie
des Hallischen Sinfonie-Orchesters
Leitung: Benno Platz
Nächstes (13.) Sinfonie-Konzert
Donnerstag, den 4. Februar (S. Plakat).

Kurhaus Wittkind
Sonntag, den 31. Januar, nachm. 4 Uhr:
Konzert
Abends 8 Uhr:
Gesellschaftsabend mit Tanz
Kapelle Franendorf.

Unser Freunde

und Leser wollen bei ihren Ausflügen in allen Wirtschaften und Kaffees immer wieder das Volksblatt verlangen. Nur so wird erreicht, daß überall unser Blatt ausliegt.

DIE **BILLIGSTEN**
QUALITÄTS-ZIGARETTEN
DER
ADLER-COMPAGNIE + A. G.

ADLER TURF 3
ASSUH 4
MONNA VANNA 5
MAGAZIN 6

Das hat der Frau

Liebe und Ehe.

Von Hedwig Wachenheim.

Frankösischer Romanistiker: verleben es meistens, Probleme in ihren Romanen wiedergeben und Zeitschreibungen zu spezifizieren, in dem viel Marquise in "La garçonne". Der deutsche Roman war vornehmlich in seinen großen Fortschritten Erscheinungen, in den kleineren historischen und literarischen. Jetzt bedient sich auch — Namen wie Heinrich Mann, Franz Kiefer und Jakob Wassermann beweisen es — Zeitspiegel zu werden. Was Mann, der in seinen letzten Wüßern die Kritik des Alltags aufzuheben, hat jetzt einen Roman, "Kubin und die Seinen" (S. Fischer Verlag Berlin), veröffentlicht. Der Held dieses Romans führt fiktional, angelehnt von einer Dichtung von Charakter, nicht von Beruf, zu seiner Gattin zurück und sie verläßt, seine Pflicht betreffend, Väterung. Das ist offenbar die Lösung, die Wassermann möglich scheint, und die er auch in dem "Heinrich" anbeutet, das erst kürzlich herausgegeben hat (Verlag Kampmann, Hannover). Sein Kuffak in diesem Zusammenhang heißt "Bürgerliche Ehe" und beruht sich ganz auf Landin. Er zeigt damit humoristisch an, daß er sich bewusst ist, die proletarische Ehe von heute, die nicht problematisch ist, in seinem Roman nicht herüber zu lassen. Dabei beruht sich die fiktive Ehe etwa so: Ein Mann muß die Ehe und religiöse Rechte die bürgerliche Ordnung sanktioniert. Als ihre Verurteilung vor sich wurde, trat an die Stelle von Geförderung und Liebesbeziehung die bloße Ehe, nämlich die Ehe, die die Ehe, während das noch immer häßlich empfunden wird, bis die Sprache der Erklärung dazu führt, daß sich ein menschlicher Wille das zeigt, was der Ehegebungsbedarf Kubin in seiner Praxis sieht.

Im dem Besten "Heinrich" haben 24 Schriftsteller, Wissenschaftler und Künstler mitgearbeitet. Es ist eine unglückliche Idee, eine Geschichte der Ehe nicht nur von mehreren Mitarbeitern sondern auch nach verschiedenen Methoden der Geschichtswissenschaft zu schreiben. Dabei beruht sich die einseitige Linie. Einige Autoren treiben die abstrakte Theorie in einer Frage, die nun einmal aus dem Alltag und vom Sozialen bestimmt wird, so weit, daß sie nur noch insidierlich wirken. Dem Buche fehlt die straffe Struktur, und so bleiben Analyse und Behauptungen matt und unvollständig. Weibliche Freiheit, die Ehe im Satze, nicht der letzten Paragraphen des Ehegesetzes, sondern andauernde Eheberziehung, welche Teile. Nüchternheit ist ihr wichtigster Unterbau, weil sonst Anspannung an den nächsten Teil erfolgt. Dabei beweist es wohl nach dem Erleben nach Vollendung. Wenn die Ehe eine Selbstbestimmung ist, so darf sie in einer Lebensform willkürlich nicht verändert werden; b. auch der Ehepartner, der die Ehezeit nicht verstehen können. Meta Karstens, Wassermanns Gattin, sieht in ihrem Kuffak "Die Ehe und die verwandte Frau" die Seele von der Frau kommt, die — im Gegensatz zur Schwärze, die auf Wunsch des Mannes immer die Ehe, die sie nicht versteht. Im Momenten entwirrt. Sie sucht den Gedanken, in dem Grunde ist der Mann mit den Ansprüchen des Ehepartners heute nicht weiter als ein Skulptur, eine abstrakte Form.

Das Deutsche ist ein Land, dessen ein Land "Weg der Liebe" von Alexander Hollmann (Verlag Berlin). Die drei Geschichten laugen literarisch nicht sehr, aber die Lebensprobleme der modernen, geistig arbeitenden Frau werden mit der ganzen Selbstlosigkeit, die sich in den verschiedenen Sittenregeln, wie sie sich schon aus der russischen Literatur vor dem Ersten Weltkrieg kennen, aufgeworfen und Lösungen angeleitet. In den "Drei Generationen" hat die Großmutter, die Frau eines Regimentskommandeurs, den Mann betrogen und verlassen. Sie arbeitet fleißig in der Wollwebung, da der zweite Mann anfängt, zu trinken und zu verkommen. Auch ihn verläßt sie, bleibt ihm aber ihr ganzes Leben treu. Ihre Tochter, die Marie, ist mit einem Genuß, den sie liebt, lernt in der Stadt einen Bourgeois kennen und wahnsinnig lieben und bekommt von ihm ein Kind. Aber der Genuß bleibt der Kamerad und Mann, und sie verzehrt sich zwischen den beiden. Als sie die Bourgeois einmal wiedertrifft, ist sie ganz froh, aber auch der Genuß wird es, als er die Wollwebung verläßt. Als sie mit der Wollwebung kommt, lebt sie mit einem anderen Genuß. Die Tochter ist erwachsen und hat, wie die Mutter selbst hat, mit einem Kollegen und ihrem jetzigen Mann ein Verhältnis. Die Tochter lag zur Wollwebung, Solange wie einander verlassen, sind sie zusammen, doch es, so gehen wir auseinander. Keiner hat etwas verloren. Nur das Wort des Wortes, was die Arbeit hat zwei, drei Wochen unterbrechen muß, das ist genug unangenehm. (Sie ist Sozialfeministin.) Das ist erstein gemeint, als es aus dem Zusammenhange gerissen, sind. Auch die Meinung der Wollwebung ist fröhliche Eifersucht auf erotischen Genuß beschränkt werden. Sie meint sagt am Schluß: "Ich will nicht so lieben, wie Mutter geliebt hat, wann soll man denn arbeiten!"

Die Hebin der dritten Geschichte, Basillia, liest einen Wirtschaftsfunktions, dessen Sozialismus nicht ganz tauglich ist. Sie kommt von ihrer Arbeit zu ihm in die Provinz. Er braucht sie als Schreiberin, Verarbeiterin, Kameradin; seine Lebensweise und seine Behandlung der Arbeiter haben Abstraktionen in den Gesinnen erzeugt. Er liest eine andere Frau, eine Keine Helene. Als Basillia aufsteht, weil das Zusammenleben unmöglich ist, rührt ein Erlebnis sie an. Auf ihrem Flur tobt eine Mutter von drei Kindern über ihren Mann, der sie mit einer Sozialfunktionärin betreibt. Basillia erklärt, wie dieser Mann und die neue Freundin für lieben und gegenseitig in ihrer Charaktereigenschaften und geistige Entwicklung fördern. Die erste Frau hat ihn herabgezogen. Da nimmt sie für den Mann Partei und zieht für sich die Konsequenzen, den eigenen Mann der Frau zu lassen, die er liebt, trotzdem sie schwanger ist. Sie behält das Kind, wenn auch der Abort Wobe ist... Wieder zur Arbeit...

Geistlich — die funktionslose, die Sucht nach Glück, vielleicht aus das Werden für Maßstab, hören in diesem Buche. Aber es spricht von Problemen, die auch die Frauen bedrängen und für die auch sie Lösungen gesucht werden. Die Wollwebung sagt etwa: Die Liebe ist das Babelbare; das Schicksal ist die idegeborene Arbeit, die Sozialistengesellschaft ist die Ideengesellschaft. Wir antworten und fragen zugleich mit Wollwebung: "So ist es — ist es?" Wollwebung wiffen wir nur, daß die Ehebeziehung zwischen dem Geschlecht und die bürgerliche Gesellschaft ein rechtlich gebundenes Leben haben, das unter aufzuklären Zeit, der Zeit großer Wandlungen, nicht mehr zu geben hat. Wäher wie die genannten sind nach allen bisher gemachten Erfahrungen dafür, daß das, was sie jetzt nur weniger betraut ist und gemeinsamer im Interaktion der Gesellschaft dämmert, bevorstehend. Wir können folgende Sozialisten, wenn wir betrieblen überleben Sittenbegriffen neue, aus unserer Zeit und unserem Leben geborene, entgegenstellen.

Kosentäger, Strumpfänder, Stutzenhalter, Gummi-Wieder, Gletsch...

Die wandelnde Frau.

Ein Winterbild von Henni Lehmann.

Der meinei Tier geht eine Frau. Sie hat mit harten Fingern gegen das Holz geklopft. Der Arbeiter hat sie zu ihm zu liegen: "Oder klopfen, denn man öffnen muß, den man nicht abweichen darf." — Ach offne.

Da sieht eine ältere Frau, sie mag 50 Jahre und mehr zählen. Aus ihrer Höhe sind hart und eckig, so wie es der harte Finger der magen Hund ist, der an meine Tier geklopft hat. Aber die Augen der Frau sind nicht hart. In ihnen ist etwas Schönes, Willendes, Gültiges, Berührendes, etwas dem Blick eines verlassenen Hundes, der sich nicht beifindend.

Mein Thermometer hat heute in der Frühstunde 14 Grad Wärme gezeigt. Ein feiner hartförmiger Schnee rieselt fast und gleichmäßig vom westlichen Himmel herab. Er liegt noch auf dem vertragenen Wolltuch, das die Frau um den ganzen Kopf gebunden hat, und auf der selbstgeknäuelten Jacke, die viel zu dünn für diese Winterfälle ist. Die Kleinen, Weisen, festen Körner beginnen erst zu schmelzen, als die Frau, die ich in meine Straße hineingeklopft habe, dort am Herde wiedersteht und stierig den heißen Kaffee köchelt, den ich ihr einreichen habe. Als sie trinkt, werden die Rüge um den Mund etwas roter, aber die Augen etwas weniger bläulich.

"So smed", sagt sie leise.

Wir sind in Mitteldeutschland, und sie hat den Tonfall der Westfalen und ihre Sprache. Da werde ich zum ersten Mal. Wo sind Sie zu Hause? fragt ich. Und sie erzählt:

"Ja, sie ist von der Westfalen, in Westfalen war sie zu Hause, und dahin möchte sie auch wieder gehen, wenn sie sich durchschlagen kann, wo weit, bis hierher ist sie nun schon gekommen von Süddeutschland, vom Nürnberg aus, immer zu Fuß, Gefährten hat sie mal hier, mal da, wie es die Gelegenheiten gab. Die letzte Nacht hat sie im Wartsaal der Eisenbahn angebracht. Er war ungeheißel gewesen. Sie schüttelt sich ein bisschen, als sie das erzählt, und ich denke daran, daß mein Thermometer heute früh 14 Grad Wärme zeigte. Ich überlege, wieviel tiefer es im Dunkel der Nacht gewesen haben mag."

Die Frau hat inzwischen ihr Tier vom Kopf genommen und neben sich auf den Herd gelegt. Der Schnee ist jetzt geschmolzen und das Tuch sehr naß.

"Darf ich?" sagt die Frau.

"Ja, nicht und helfe ihr auch die durchgehende Hand herunterziehen und zum trocknen hinlegen. Die Wunde, die sie bars unter trägt, sieht große Wunden."

Ja, von Nürnberg ist sie zu Fuß herausgekommen, und zu Fuß ist sie auch von dem alten Stadt an der Ostsee hinuntergegangen, der alten Stadt, die ich selbst so gut kenne, hinunter bis in das Barberland. Aber damals ist es Sommer gewesen. Das gelbe Korn hat in den Feldern gestanden, und die Wärme schien wohl zu erheitern. Der Sommer war sehr und man hat etwas absteigt vom Wege an einem Bauhauften schlafen können. Das hat die Frau jetzt und gibt allerlei Träume.

Die Frau hat damals geklopft mit verheißungsvollem Kleintier, wie sie im Tier zu entdecken war. Sie hat einen Schuldbären, Geisteskrankheiten, das Tier hat sie nicht mehr zu verkaufen. Das haben verbrennte Genuß verbrannt. Nun erzählt sie an den Tieren, was sie am Leben braucht, und wie sie beifindend.

Auf dieses Einkommen freute sie sich eigentlich nicht, meinte sie, denn da waren Verwandte, die ihr schon allerlei Schlimmes angehen hatten, sie mit ihrer Rauberei verfolgten. Und sie konnte sich ihnen nicht entziehen, denn die Wunden in der Kleidung und der Wunde in der Wunde, die sie vor dem Mann untergebracht hatte. Es war nicht schön in dieser Wunde, und deshalb, und wegen dieser Verwandten, war sie auch eigentlich fortgegangen.

Als ihr Mann nicht lebte, ja, da hatten sie gute Zeiten gehabt. Er war Gärtnere gewesen, und sie hatten ihr gutes Auskommen

gehobt und auch etwas gepack und ihre Kinder etwas Rechte lernen lassen. Wenn das besorgte war, nun nicht mehr, und sie war lange Zeit gewesen und konnte nun nicht mehr rechte Arbeit tun, Arbeit im Garten, wie sie für gewohnt war. Da hatte sie eben in die Wunde gehen müssen. Aber schämte sich es dort gewesen.

Und demnach wollen Sie wieder dahin zurück? fragt ich sie. Ja, das möchte sie, denn es war bei einer Stelle in der Welt, die ihr gehörte, von der man sie nicht verlangen konnte. Dort wollte sie bleiben, bis — ja, bis der Frühling kam. Dann würde sie vielleicht wieder hinausgehen auf die Landstraße.

Es fand ein seltsames Licht in ihren Augen, als sie das sagte.

"Kinder? Sie hatte doch von Kindern gesprochen? Von Kindern, die etwas Rechtes gelernt hätten? Ob die denn nicht für sie sorgen könnten?"

Da richtete sie sich krafft auf, und der harte Nagel lag wieder um ihren Mund.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Stetlich, ihre Kinder hätten etwas Rechtes gelernt, sie seien tüchtig und hätten eine angenehme Stellung, alle beide. Da, wo sie seien, das sie nicht hin, eben deshalb — und sie wußte mit fröhlichen Fingern auf die Bücher in ihrer Vitrine. Es war, als ob sie Wunden betate.

Der neueste Weg zu Gesundheit und Schönheit.

Wohlthätige Einflüsse der Kunststeinfabrikation.

In England will man die Beschäftigung gemacht haben, daß die in der Kunststeinindustrie beschäftigten Arbeiterinnen von der Luft eine gewisse Freiheit haben. Die Erklärung für diese Ansicht ist, wie Professor Dünner vom Technischen Institut in München erklärt, eine ganz natürliche, in allen der Kunststeinindustrie betreffenden Fragen, ausführt, wahrscheinlich darin zu finden, daß die Herstellung von Kunststein ein außerordentliches Verwenden findet, das als gutes Schweißmittel für die Arbeiterinnen gilt. Nach übereinstimmend und noch weniger erklärlich ist aber die Behauptung, daß die in der Kunststeinindustrie beschäftigten Arbeiterinnen und Frauen sich durch Anmut und ansehnliche Körperbildung besonders auszeichnen sollen. Professor Dünner möchte sich einen Bericht über ein Londoner Beispiel, der ihm um eine Erklärung dieser seltsamen Erwähnung hat, in dieser Frage allerdings für unzulässig erklären. Gleichwohl beweist er die Tatsache nicht, und was besonders darauf hin, daß er abstraktionell mit seinen Arbeiten beschäftigten Mädchen die Meinung geteilt, sich übermäßig zu vereinnern, und die Arbeit in der Kunststeinindustrie ist nach Professor Dünner eine so unbillig, daß man sich in den Fabriken genötigt hat, den Staat des Reichs um Spezialisten zu vernehmen, deren Aufgabe es ist, sich mit der Pflege der Hände der Arbeiterinnen zu beschäftigen. "Für Erdenarbeiten", hieß Professor Dünner lächelnd hinzu, "sind eben auch leidenschaftliche Hände unbedingt erforderlich. Die Qualität der Erde würde sich erhöhen, wenn der Arbeit ungeschulte, gepflegte, rote Hände beschäftigt wären. Bei der Gelegenheiten wies Professor Dünner darauf hin, daß demnach eine neue Art Kunststeine auf den Markt kommen, die so weich und so wertvoll wie echte Steine zu sein verspreche.

Lange Röcke in Neuyork.

Eine Schreckensbotschaft aus Amerika hindert einen radikalen Wandel in der Mode an. Das rasche Geschick wurde durch den Winter nicht mehr in der Lage sein, die Aufmerksamkeit der Männer auf ein elegantestes Weib zu lenken, und selbst die stielliche Keilerei würde vom Mod bedeckt werden. Diese Umwälzung ist, was die Mode der Modeller angeht, bereits vollendete Tatsache geworden. Bei der Einführung der Modeller, die das kommende Frühjahr haben die Hersteller, Damenkleider Mannequin antreten lassen, die elegante Röcke aus Zell und Kammselbige zeigen, die so aussehig bemessen sind, daß der Mod fast an Boden kleist. Binnen kurzem sollen auch die Modistinnen und Strumpfhersteller dieser Wandlung erfahren, denn man will sich Gedanken machen, daß diese Veränderung der Mode nicht werden. Daraus hoffen wenigstens die Damenkleider von Neuyork; aber es wird sich doch noch erweisen müssen, ob die neue Parole bei der Damenwelt auch Anklang finden wird.

Die gehohlene Braut.

Ein russischer Emigrant hat an eine in Amerika erwerbende Emigrantenteilung folgenden originellen Brief gerichtet: "Ich werde mich an Sie, Herr Reaktor, in der Hoffnung, daß Sie mir in meinem Unglück Teil werden und Hilfe leisten können. Mir ist nämlich die Braut, mit der ich mich hier verheiratet hatte, weggegangen. Ich bin mit ihr nur sieben Tage lang zusammen gewesen, als ein unglücklicher Mensch sie mir entwandte. Der schüchternen, der mir diese Braut angetan hat, heißt Danilo. Jetzt ist meine Braut zu ihm verheiratet. Danilo deponiert mir alle Ausgaben ausbezahlt zu lassen. Ich habe die Braut (1) während der sieben Tage zu beschaffen. Dieser Tage haben sie geheiratet. Als ich nun auf der Welt den mir von Danilo geschickten Scheid 100 Dollar einlösen wollte, stellte ich heraus, daß das Konto bereits in der Vergangenheit von Danilo für die Braut, seine Braut, zu dem ich den Scheid 100 Dollar habe, ist mir, Herr Reaktor, was ich machen soll." Die feindseligen Freier scheinen ja reizende Gemütsmenschen zu sein.

Anmerkung: "Vollständig", Redaktion: Wenn der arme Herr sich getraut hätte, hätten mir antwortet: "Loh Sie kaufen!"

Rinderheiraten.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit der indischen Regierung, in größter Auflage eine gegen die Rinderheiraten gerichtete Broschüre zu veröffentlichen, wolle der Gouverneur von Madras in einem Rundschreiben darauf hin, daß die Rinderheiraten in der ganzen oberschichtlichen Gruppe noch allgemein üblich seien. Soweit das erhebliche Zusammenleben einen Aufbruch erlaube und die Eltern Rückhalt auf die junge Braut nehmen, lie auch nicht hinagen einzumünden. Anders liegt es jedoch dort, wo das erhebliche Zusammenleben sofort beginnt und die Rinderheiraten in der ganzen oberschichtlichen Gruppe noch allgemein üblich seien. Soweit das erhebliche Zusammenleben einen Aufbruch erlaube und die Eltern Rückhalt auf die junge Braut nehmen, lie auch nicht hinagen einzumünden. Anders liegt es jedoch dort, wo das erhebliche Zusammenleben sofort beginnt und die Rinderheiraten in der ganzen oberschichtlichen Gruppe noch allgemein üblich seien. Soweit das erhebliche Zusammenleben einen Aufbruch erlaube und die Eltern Rückhalt auf die junge Braut nehmen, lie auch nicht hinagen einzumünden.

Kalendersprung

Preis 50 Pf.

Das neue Brot!



Es muß diese Marke tragen.

Es ist ein feines Roggenbrot, hergestellt mit Zusatz radioaktiver Nährsalze.

Sie müssen einen Versuch machen. Das sind Sie Ihrer Gesundheit schuldig. TRUW-BROT ist schmackhafter, es ist nicht zu sauer, es ist nicht schwammig, daher bekommt es besser. TRUW-BROT wird in der Verdauung besser ausgenutzt, deshalb ist es nahrhafter und sättigt mehr. Essen Sie TRUW-BROT regelmäßig, dann hebt sich Ihr Wohlbefinden in kurzer Zeit, denn die radioaktiven (vom Radium) Nährsalze wirken sich auf den gesamten menschlichen Organismus so aus, daß die Wirkung der berühmten radioaktiven Heilquellen erreicht werden kann. TRUW-BROT soll den Gesunden wie den Kranken stärken und kräftigen. TRUW-BROT wird ohne Preisaufschlag verkauft.

Es kostet im normalen Gewicht **55 Pfennig.**

Ein Versuch: ... kein anderes mehr!
Diesen Versuch erleichtern wir Ihnen noch, denn **in der Woche vom 1. Februar bis 6. Februar kostet TRUW-BROT, um es einzuführen, den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend**

nur 50 Pfennig.

Es ist in allen Geschäften zu haben, die durch das Plakat kenntlich sind. Sollte aber TRUW-BROT irgendwo nicht zu haben sein, so schreiben Sie uns an (Fernruf 6584) oder schreiben Sie uns eine Karte. Dann senden wir es Ihnen regelmäßig frei in die Wohnung.

SCHEFFEL-WERKE HALLE a. S.

Mühle Mansfelder Straße 19 Großbäckerei
Fernsprecher 6584

An die Verkaufsstellen: Ihr Nutzen bleibt während unserer Wohlfahrtswoche derselbe!

Belohnung.
Wer kann mir Nachrichten geben, wozu Sie die Dr. med. Elise Wegener, Berberitz 4, Hof, m. Klabenbündel gehen oder was er sonst noch mit erreicht hat. 400 Jul.-Münz-Str. 4 a.



Kleine Anzeigen
wie
Karte
Verkauf
Stellungsangebote
Wohnungsangebote
Heiratsangebote
Tauschangebote
Geldgesuche
haben in der
„Volkszeitung“
großen Erfolg!

+ Gallensteinleid.
teile ich hoffentlich mit, wie sie sich am schnellsten ohne Operation von den Gallenbläschen befreien können. 694 Kante, Homöop., u. Heil. Halle S., Zenkerstr. 3.

Husten, Atemnot
Verschleimung
Schreibe allen gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von Ihrer Krankheit heilen ließen. Nur Markenmarken erproben. 197
Walther Althaus,
Seltigenstadt
(Eichfeld) 5 57.



Das einzig Richtige
bei den heutigen schlechten Wirtschaftsverhältnissen ist für jeden Fabrikanten allerhöchste Kalkulation. Rauchen Sie unsere

Lucy Domäne zu 58
in der neuen verbesserten leichten und bekömmlichen Mischung und Sie werden zu dem Entschluß kommen: Von jetzt an **nur noch Zuban-Zigaretten**

Steuerfreie Sparkonten

Wollen Sie von der Vergünstigung des Einkommensteuergesetzes

Gebrauch machen und mit der Sicherung Ihrer Zukunft eine Ermäßigung Ihrer Steuern verbinden, dann legen Sie ein

steuerfreies Sparkonto

an. Bis zu 480 RM. jährlich für sich und daneben 100 RM. für die Ehefrau und 100 RM. für jedes minderjährige Kind kann jeder unter bestimmten Voraussetzungen von seinem steuerpflichtigen Einkommen kürzen, wenn er spart. Außerdem sichern Sie sich so die jeweilig höchsten Zinssätze.

Fordern Sie Auskunft bei der

Sparkasse der Stadt Halle

Rathausstr. 5, Landwehrstr. 25 (Riebeckplatz), Große Brunnenstraße 3a.

Vbn der Reise zurück!

Dr. med. Elise Wegener
Ludwig-Wucherer-Straße 78.

Sehrling für Kunstglaser
Sehrling für Schildermalerei
Kunstgewerb. Institut Joh. Ewald
Eichw. 2.

Zur Antefertigung aller
Herren-Garderobe
empfiehlt sich
Otto Müller, Schneidermeister
Albrechtstraße 46 II., Telefon 2448.

Der Sonder-Verkauf

Strümpfen
dauert noch einige Tage.
Die Fertigung ist in Baumwolle, Merino, Seidenfäden, Kammfäden, Seide und Modermolle eingeteilt.
Auf alle übrigen reinwollenen Kinder- und Damenstrümpfe gerichte ich bei diesem Sonder-Verkauf auf die schon bekannten billigen Preise einen **Extra-Rabatt von 30 Proz.**
Außerdem gewähre ich während der Sonderstrümpfung auf alle übrigen Waren einen Rabatt von 10-20 Proz.
Ich bitte im eigenen Interesse die günstige Einkaufsgelegenheit nicht nutzlos vorbegehen zu lassen.

Max Schächter
Eisleben.

Billige böhm. Bettfedern!
1 kg grüne zeshliss. 3,00,
halbwoll 4,00, weiß 5,00
hoesere 6,00 und 7,00,
dünnewe 8,00 u. 10,00,
beste Sorte 12,00 u. 14,00,
weisse ungeschlissene Kopffedern 7,50, 9,50, 11,00.
Vers. franco solltet gegen Nachnahme Muster frei, Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Pischel,
Lobos Nr. 101 bei Saalen (Böhmen).

Was muss der Arbeiter lesen?

Nahezu 80 Jahre sind vergangen, seitdem Karl Marx der Arbeiterschaft den Weg zu ihrer Befreiung mit dem Mahnruf „Proletariat aller Länder vereinigt Euch“ aufzeigte. Dieses Ziel ist heute für die Arbeiterschaft aktueller denn je. Die Verschärfung der Klassengegensätze, die wachsende Organisiertheit der Unternehmer, zwingt die Arbeiterschaft gleichfalls schließendlich, ihre Reihen fester zu schließen. Unser Verlag gibt ab 1. Februar eine gewerkschaftliche Halbmonatsschrift heraus, die ohne bestimmte politische Bindung für die Vereinigung der z. Zt. noch immer getrennt marschierenden Arbeiterklasse, insbesondere der Gewerkschaften, eintreten wird. Aus diesem Grunde werden wir alles, was die Arbeiterschaft interessiert, ihre Reihen fester zu schließen, in den Vordergrund stellen. Unsere Halbmonatsschrift wird sich ebenso wie die seit langem von den englischen Gewerkschaften herausgegebene Zeitschrift

„Die Einheit“

nennen. An ihr werden die bekanntesten Amsterdamer Gewerkschafter, welche für die Einheit eintreten, mitarbeiten. Außerdem werden wir wahrheitsgetreue Schilderungen über die Lage der Arbeiter in anderen Ländern, insbesondere Sowjet-Rußlands, bringen. Jeder Arbeiter, vor allem aber jeder Funktionär der Arbeiterbewegung, sollte an dieser großen Aufgabe mithelfen und noch heute die Zeitschrift beim Verlag per Postkarte bestellen. Der Preis beträgt pro Vierteljahr nur 1,10 Mark. Der Verlag ist für Mitteilungen von Adressen, an welche die Zusendung von Probenummern rätlich erscheint, sehr dankbar.
Kopfortreue, die den Vertrieb übernehmen wollen, erhalten hohen Rabatt. Verlangen Sie Probenummern kostenlos.

„DIE EINHEIT“ Verlagsges. m. b. H.
Berlin S. 14, Alexandrinenstr. 62 p.
Postcheckkonto: Berlin 30 677. Telefon: Moritzplatz 148 59.

Unsere Leser

werden hierdurch gebeten, bei ihren Einkäufen und beim Besuch von Veranstaltungen nur unsere Inserenten zu **berücksichtigen!**

Ämliche Bekanntmachungen

Eisleben

Schüleranmeldung.

- Am 1. April 1926 werden alle diejenigen Kinder schulpflichtig, die in der Zeit vom 1. Oktober 1925 bis zum 30. Juni 1926 das 6. Lebensjahr vollendet haben oder vollenden werden.
 - Die Anmeldung erfolgt:
1. für die **Knaben-Volksschule:** Freitag, den 5. Februar, von 2-5 Uhr, in der Grabenküchle.
 - 2. für die **Mädchen-Volksschule:** Donnerstag, den 4. Februar, von 2 bis 5 Uhr, in der Mädchen-Volksschule.
 - 3. für die **katholische Schule:** Donnerstag, den 4. Februar, von 3 bis 4 Uhr, im Schulhaus, Moritzplatz 8.
- Impfungen und Zahnkuren sind mitzubringen. Für unannehmliche Kinder sind Impfungen und Zahnkuren zu besorgen.
- Die im vorigen Jahre zurückgestellten Kinder sind erneut anzumelden.
Eisleben, den 29. Januar 1926.
Der Magistrat.

Wiedervereinigungsgesetzliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird hierdurch auf Grund des § 15 ff. des Wiedervereinigungsgesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:
§ 1. Nachdem der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Landkreises Saalkreis Eisleben, hier amtsterritorially feststellbar worden ist, wird aus dem Grundstück Klosterplatz 25 ein Sperregebiet gebildet.
§ 2. Für den Sperrebezirk treten die Bestimmungen der §§ 1 bis 6 der wiedervereinigungsgesetzlichen Anordnung des Herrn Reichsministers für Landwirtschaft vom 23. Dezember 1924 (Reg.-Anstzbl. 1924 S. 1) in Kraft.
§ 3. Ein Sperregebiet im Sinne der §§ 7 der angezogenen wiedervereinigungsgesetzlichen Anordnung ist bereits durch unsern wiedervereinigungsgesetzlichen Anordnung vom 15. Dezember 1925 gebildet.
§ 4. Zumberbandungen werden nach den §§ 74 bis 76 des Wiedervereinigungsgesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519 ff.) befristet.
Eisleben den 20. Januar 1926.
Die Viehseuchenverwaltung.
Druckersachen jeder Art übernimmt die Genossenschaftsdruckerei

Wenn Sie glauben

das ein teuer ausgefallener Vaher besser als ein aus Reichel-Glängen selbst hergestellt ist, so werden Sie nicht ohnehin, Ihre Einstellung und Preis - der innere Wert entscheidet. - In vieler Hinsicht müssen jedoch die Mittel in den überaus großen Mengen und der Charakter der gleichen ersten Hilfe, aus denen die ersten Krankheitsfälle entstehen und gegen Originalglänge besser ist. Die Selbstherstellung mit Reichel-Glängen verlohnt sich den unangenehmen Geruch und den sonst häufigen Rückfällen. Schließlich in Eisleben und Spoth. Haben bei unangenehmen Geruch auch die leicht verfügbaren Zusatzstoffe. Dr. Reichel's Hauptquartier, Berlin 50, Eisenbahnstr. 4



Bei Einkäufen
in mehreren Abteilungen verlangen Sie bitte eine Sammelkarte, dann brauchen Sie nur an der **Sammelkasse** zu zahlen

Ein großer Posten
gute Hemdentuche
mit kleinen Schönheitsfehlern
ganz bedeutend unter regulären Preisen!

Ein großer Posten
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettlaken, Wischtücher
mit eingewebten Hotelnamen zur Hälfte der wirklichen Preise!

Ein Posten
Oberhemden
weiß aus gutem Wäschstoff mit Rippsaltenbrust
Stück **3,90**

Ein Posten
Frottier-Handtücher
mit eingestickten Buchstaben vorzügliche Qualität
Stück **1,95**

Ein großer Posten
Etamine
farbirt, ca. 150 cm breit
Meter 1,15 0,95 0,88
0,72

Großer Posten
Madras-Garnituren
licht- u. waschbar, 3 teilig in 25 verschiedenen Farbtönen und Mustern
Garnitur 6,75 4,95
3,75

Weisse Woche



Aufträge von 20 Mk. an werden portofrei zugesandt
In Halle und Umgebung erfolgt die Zusendung der bei uns gekauften Waren kostenlos durch unser Lieferauto

Voile-Kleider
mit Valenciennes-Spize und Knopfgarnitur
Stück **1,95**

Voll-Voile-Kleider
mit echtem Filémotiv und Küchegarnitur
Stück **5,90**

Weißer Crêpe de chine-Kleider
mit bunten Bordüren
Stück **19,75**

Kunstseidene Damen-Schlüpfer
in vielen schönen Farben
Stück **2,10**

Kunstseidene Damen-Prinzeß Röcke
reiches Farbensortiment
Stück **2,45**

Kostüm-Schals
in Crêpe de chine, neue Ausmusterungen
Stück **2,95**

Beginn Montag, den 1. Februar 1926

Eine Einkaufsgelegenheit ersten Ranges!

Besonders geeignet zur Ergänzung des Haushaltes, sowie für Restaurateure und für Brautausstattungen

Nie wiederkehrend!

Wir kauften bei einem Fabrikanten einen großen Lagerposten **Spitzen** unerreicht billig, die wir zu nachstehenden Preisen verkaufen

Echte Filetspitzen ca. 3 bis 8 cm breit Meter 2,25 1,90 1,55 85 **48**
Halbechte Filetspitzen aus für weiße geeignet Meter 1,85 1,10 68 **10**
Spachtel- u. Tüllspitzen weiß und ecru, zum Teil echt Meter 65 **45**
Valenciennes-Spizen ca. 25,7 cm breit Meter 38 28 20 14 6 **2**
Zwirn- und Klüppelspitzen Meter 38 25 18 9 **6**

Mehrere Fabriksorten
Tischtücher, Servietten, Handtücher
teils einzelne Sachen, teils mit ganz geringen Schönheitsfehlern
Auffsehen erregend billig!

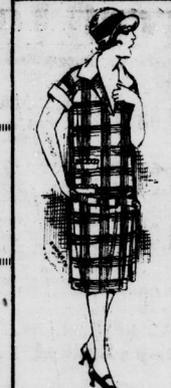
Ein großer Posten
Handtuch- u. Wischtuch-Reste
in Baumwolle, Halbleinen und Reisleinen
Serie I II III IV
Stück **0,28 0,38 0,48 0,65**

Mehrere tausend Meter
Rohnessel
ca. 80 cm breit, unsere bekannt guten Qualitäten
Meter **0,68 0,58 0,52**

Mehrere tausend Stück
Taschentücher
mit kleinen Webefehlern oder Flecken, sehr gute Qualitäten
Serie I II III IV
Stück **0,68 0,78 0,22 0,36**

Tausende Meter
Hemdentuch, Linon, Renforcé, Rein Mako
erstmahlige Qualitäten
Hemdentuch Linon ca. 80 cm breit Meter 0,55 **0,68**
Renforcé ca. 80 cm breit Meter 0,75 **0,63**
Rein Mako ca. 80 cm breit Meter 1,10 **0,95**

Mengensabgabe vorbehalten!



Schottenkleid laut Bild aus Rascheide, nur beste Definas mit weichen Knagen u. Kermel aufschlägen **9,75**

Tischdecken
weiß, reich mit Klüppelspitze u. Einfaß garniert, ca. 130 Durchmesser Stk. **3,95**

Tischdecken
ca. 130/150, Hochluderei, reich mit Klüppelmotiv u. Spize garniert Stk. **6,75**

Tischdecken
ca. 130/160, Hochluderei, reich mit Klüppelmotiv u. Spize garniert Stk. **8,75**

Große Posten diverse
Damen- und Kinderwäsche
in besten Qualitäten, leicht angefaßt
ganz außergewöhnlich billig

Große Posten
div. Frottier-Wäsche
nur gute Qualitäten, II. Wahl
zu extra billigen Preisen

Große Posten
Etamine-Halbstores
richtige Größen, neue Muster
Stück 3,50 2,85 1,95 **1,35**

Noch nicht dagewesen!
Ein großes Sortiment
Crêpe de chine
erstmahlige Kleiderware, ca. 100 cm breit, in weiß u. ca. 80 modernen Farben Meter **5,25**

Besondere Gelegenheit!
ca. 3000 Meter
Schweizer Voll-Voile
weiß und farbig, ca. 115 cm breit
Meter **1,35**

Verkauf solange Vorrat!

NUSSBAUM

Halle an der Saale **Das Kaufhaus für Alle** Gr. Ulrichstr. 60/61
Bitte Umselten beachten!

Weisse Woche

6 Serien Damenbeenden

- Serie 1 aus gutem Wäschstoff, mit Hochtaumlerzeile Stück **0,78**
- Serie 2 aus feinstem Wäschstoff, reich mit Spitzen garniert Stück **1,45**
- Serie 3 Halbfalt, aus halbbreitem Wäschstoff, mit Hochtaumlerzeile Stück **1,90**
- Serie 4 Halbfalt, mit breiter Spitzen garniert Stück **2,85**
- Serie 5 Halbfalt, reich mit Spitzen und Einlagen garniert Stück **3,75**
- Serie 6 mit Träger, aus feinstem Wäschstoff, reich mit Valenc. Spitzen garniert Stück **4,50**

6 Serien Kniebeinkleider

- Serie 1 reichlich, mit Spitzen garniert Stück **1,65**
- Serie 2 aus feinstem Wäschstoff mit Spitzen garniert Stück **1,95**
- Serie 3 mit breitem Spitzen-Volant Stück **2,45**
- Serie 4 aus halbbre. Cretonna, mit breiter Spitzen Stück **2,95**
- Serie 5 aus feinem Wäschstoff, gediegene Ausführung, mit schöner Spitzen garniert Stück **3,90**
- Serie 6 elegante Modetkleider reich m. Spitzen od. Valenc. Spitzen garn. Stück **4,75**

6 Serien Damen-Hemdchen

- Serie 1 moderne Windeform, sehr schön mit Hochtaumlerzeile Stück **2,45**
- Serie 2 aus gutem Wäschstoff, mit Spitzen garniert Stück **2,95**
- Serie 3 gutgeformte Windeform, mit breiter Spitzen garniert Stück **3,75**
- Serie 4 aus feinstem Wäschstoff reich mit Rüscheleinlagen u. Spitze garniert Stück **4,75**
- Serie 5 moderne Windeform, in elegant. Ausführung Stück **5,95**
- Serie 6 aus feinem Wäschstoff, sehr schön mit breiter Spitzen garniert, Stück **6,75**

Tischwäsche

- Kaffeesservietten aus gutem Damast, ca. 33x38 Stück **0,40**
- Kaffeesservietten aus gutem Damast mit Hochtaumler Stück **0,65**
- Damast-Tischtücher vollgezeichnete Qualität Stück **2,45**
- Damast-Tischtücher schoneinge Ware, ca. 120x150 Stück **3,60**
- Tischtücher ungezeichnete schoneinge Reinleinen, feinstem billig, ca. 130x160 = 4,95 ca. 130x130 = 3,95
- Servietten dazu passend ca. 56x36 Stück **0,85**
- Damast-Tischtücher mit bunter Rante, ca. 110x130 Stück **4,55**
- Teegedecke mit 6 Servietten, aus gutem Damast Geb. **6,90**

Taschentücher

- Kindertücher mit bunter Kariblanke Stück **0,12**
- Kindertücher weiß, mit bunter Rante Stück **0,15**
- Kindertücher weiß, mit buntgezeichneten Buchstaben 6 Stück **0,85**
- Damentücher aus gutem Linon mit angewebter Rante Stück **0,18**
- Damentücher weiß, mit buntgezeichneten Buchstaben 6 Stück **0,25**
- Damen Hohltaumtücher weiß mit angewebter Rante Stück **0,35**
- Spitztaschentücher sehr gute Qualität Stück **0,60**
- Damen Hohltaumtücher mit gelichen Buchstaben 6 Stück **3,50**
- Herrentücher weiß, mit bunter Rante Stück **0,25**
- Herrentücher aus gutem Linon Stück **0,25**
- Herrentücher weiß, mit gelichen Buchstaben u. gewebter Rante 6 Stück **2,25**

6 Serien Damen-Untertailen

- Serie 1 aus gutem Wäschstoff mit breiter Spitzen Stück **0,95**
- Serie 2 Jumperform mit Hochtaumler od. breiter Spitzen Stück **0,88**
- Serie 3 Jumperform, mit breiter Spitzen, einleg. gute Verarbeitung Stück **1,25**
- Serie 4 Jumperform, reich mit Spitzen garniert Stück **1,95**
- Serie 5 Jumperform aus feinstem Wäschstoff, reich mit Rüschen und Spitzen garniert Stück **2,75**
- Serie 6 aus feinstem Batist oder Opal, handgeblüht, ober reich mit Valenc. Spitzen garniert Stück **3,75**



- Hemdchen wie Bild 1, aus gutem Wäschstoff, mit Spitzen garniert Stück **2,95**
- Hemdchen wie Bild 2, moderne Windeform, mit breiter Spitzen garniert Stück **5,95**
- Elegant. Prinzbrock wie Bild 3, reich mit Rüscheleinlagen u. Spitzen garniert Stück **7,90**
- Hemdchen wie Bild 7, reich mit Rüscheleinlagen u. Spitzen garniert Stück **4,75**
- Prinzbrock wie Bild 4, gefüllende Form, m. Spitzen-Einlag u. Hochtaumler garniert Stück **2,65**
- Prinzbrock wie Bild 5, mit breitem Spitzen-Volant Stück **3,95**
- Elegante Hemdchen wie Bild 6, aus feinem Wäschstoff, mit Valenc. u. Spitzen garniert Stück **9,75**

Korsetts

- Büstenhalter aus feinem Wäschstoff oder Tricotgewebe, mit Vorder- oder Rückenschluss Stück 1,75, 1,10 **0,65**
- Sportgürtel aus weicher, luftleitend. u. Gummi-Stoffen, mit und ohne Schnürung und Gürtel Stück 2,25, 2,45 **1,35**
- Hüftformer a. hüftschütz. Besondere, rote u. weiße Dreif. mit und ohne Schnürung Stück 3,50, 2,10 **1,35**
- Damen-Korsetts aus weichen u. feinem halbbreitem Stoff, lange, weiß, Formel, mit Schnürung od. Spangarnatur, Damen-Stück 3,75, 2,85 **1,90**

Schürzen

- Weiße Mädchen-Hängerschürzen aus gefülltem Woll, mit Spitzen in 3 Größen Stück **0,88**
- Servierschürzen weiß Stück **1,25**
- Damen-Jumperschürzen aus gutem Linon mit Spitzenleinen, Stück **1,90**
- Damen-Jumperschürzen a. feinstem Wäschstoff, reich, arab. best. Stück **2,45**
- Damen-Jumperschürzen aus gutem Batist, mit Spitzenleinen, vingsaum mit Volant Stück **2,75**
- Damen-Jumperschürzen a. a. Linon m. breit. Spitzen, weiße Form St. **2,90**

Baby-Artikel

- Erstlingsätzchen Stück **0,25**
- Erstlingshemdchen guter Wäschstoff Stück **0,32**
- Erstlingsjacken gefüttert Stück **0,48**
- Mullwindeln 2-fach Stück **0,55**
- Wagenkissen mit breiter Spitzen Stück **1,20**
- Wickeltücher weiß Wolton Stück **1,45**



- Laufkleidchen weiß Kreise mit Weisbaum-Schnüre Stück **2,25**
- Wagendecken aus Bique, mit breiter Spitzen Stück **2,40**
- Couverts für Kinderwagen-Sesseln, mit breiter Spitzen garniert Stück **2,95**
- Steckkissen aus gutem Wäschstoff mit breiter Spitzen garniert Stück **3,95**

Unsere Hemdentuch-Kupons

- bringen wir speziell für die Weisse Woche ganz besonders preiswert in nur guten Qualitäten
- Brillant mittelfest 10 Meter **6,90**
 - Saxonia mittelfest 10 Meter **7,50**
 - Edeltuch feinstädig 10 Meter **8,50**
 - Hammonia starkfädig 10 Meter **9,95**
 - Frauenstolz starkfädig 10 Meter **10,50**
 - Hallensia feinstädig 10 Meter **12,00**
 - Trosseltuch das Beste vom Besten 10 Meter **13,50**

Wisch- und Handtücher

- Staubtücher gute Qualität Stück **0,12**
- Wischtücher schwere halbbreite Ware ca. 60x90 Stück **0,38**
- Wischtücher Reinleinen mit Juchelst. ca. 55x85 Stück **0,78**
- Handtuchstoffe beste Qualität Meter **0,42**
- Handtücher aus gutem Gefesteten, gefüttert u. gebüht, ca. 49x100, Stück **0,78**
- Handtücher reinleinen Strickware, gewandt u. gebüht, ca. 45x100 Stück **0,85**
- Handtücher Jaquard, mit Bild Transporter von Gadingen, ca. 47x100 Stück **1,45**
- Handtücher reinleinen Jaquard, rot gebüht, ca. 49x100 Stück **1,85**

6 Serien Prinzbrücke

- Serie 1 moderne Trägerform, mit breitem Spitzen-Volant Stück **2,45**
- Serie 2 Halbfalt, mit breitem Spitzen-Volant Stück **3,95**
- Serie 3 gutgeformte Trägerform, sehr schön, mit breit. Spitzen garniert, Stück **4,75**
- Serie 4 aus feinstem Wäschstoff, mit breitem Spitzen-Volant Stück **5,95**
- Serie 5 elegante Qualität, reich m. Valenc. Spitze u. Einfüg. garniert, Stück **6,75**
- Serie 6 vornehmer Mod. mit feiner Spitzenleinen, reich garniert Stück **8,75**

6 Serien Damen-Nachthemden

- Serie 1 moderne Schlafform, reich mit Hochtaumler garniert Stück **2,65**
- Serie 2 aus gutem Wäschstoff, reich mit Spitzen garniert Stück **3,95**
- Serie 3 moderne Schlafform, reich mit Spitzen od. Rüscheleinlagen garniert Stück **4,90**
- Serie 4 aus halbbreitem Wäschstoff, sehr opul., mit Spitzen od. Rüscheleinlagen garniert Stück **5,95**
- Serie 5 normales Schlafhemd, mit Rüscheleinlagen u. Spitzen garn. Stück **6,75**
- Serie 6 aus feinstem Wäschstoff, gute Verarbeitung, mit breiter Spitzen garniert Stück **7,90**

6 Serien Wäsche-Garnituren

- bestehend aus Hemd und Hanteln
- Serie 1 aus gutem Wäschstoff, reich mit Spitzen garniert Garnitur **3,95**
 - Serie 2 aus Halbfalt, reich behält Garnitur **6,75**
 - Serie 3 aus feinstem Wäschstoff, reich m. Rüscheleinlagen u. Spitzen garniert Stück **7,90**
 - Serie 4 aus feinem Wäschstoff, zum Teil handgeblüht Garnitur **8,75**
 - Serie 5 aus feinem Wäschstoff, reich mit Spitzen und Rüschen garniert Garnitur **9,75**
 - Serie 6 elegante Ausführung, reich mit Valenc. Spitzen garniert, Stück **10,50**

Bettwäsche

- Bettlaken aus gutem Linon, ca. 2 Meter lang Stück **2,45**
- Betttücher weiß Halbes, feinstädige Qualität Stück **2,95**
- Bettlaken aus feinstem, schoneinge, ca. 140x200 Stück **3,45**
- Bettlaken aus gutem Stoff, ca. 140x200 Stück **3,95**
- Bettlaken m. Hochtaumler od. schoneinge, ca. 2 Meter lang Stück **4,95**
- Bettbezüge weiß, mit Spitzen, aus gutem Wäschstoff Garnitur **5,75**
- Bettbezüge mit 2 Rippen, aus gutem Linon Garnitur **8,95**
- Bettbezüge mit 2 Rippen, aus gutem Stangenleinen, Garn. 13,75 **12,50**
- Bettbezüge mit 2 Rippen, aus erftältem Damast, Garn. 14,30 **13,80**
- Bettbezüge mit 2 Rippen, aus gutem Linon, reich behält, je 1 Rippen glatt und behält, Garnitur **11,90**
- Ueberschlaglaken mit Hochtaumlerarbeit, ca. 150x250 Stück **10,50**
- Kissen passend zum Ueberschlaglaken Stück **3,95**

Baumwollwaren

- Köperbarchent weisse, gut gewaschene Ware, schoneinge Qualität, Meter **1,10**
- Linon halbbreite Qualität für Bettwäsche, ca. 130 cm breit, Meter **0,68**
- Nessel ca. 140 cm breit, für Bettwäsche Meter **1,70**
- Stangenleinen norjal. Qualität, ca. 130 cm breit, Meter **1,35**
- Bettendamast halbbreite Qualität, schoneinge Mutter, ca. 130 cm br, Meter **2,30**
- Stuhluch schoneinge, weiße Ware für Bettlaken, ca. 140 cm breit Meter **1,75**
- Halbleinen große, halbb. Qualität, für Bettlaken, ca. 140 cm breit Meter **1,95**
- Inlett glatt, rot u. rot-rot gefärbt, gute Körperware, Bettbezüge Meter **1,45**

Weißer Woche

Konfektion

Blusen

Brillantheide weiß und farbig . . . Meter	1,75
Waschseide ca. 70 cm breit, neue Muster . . . Meter	1,95
Waschseide „Sofista“, ca. 65 cm breit, weiß und ca. 60 moderne Farben Meter 3,50	2,95
Eolienne Weiß mit Gelbe, weiß und farbig gemischt Meter 5,80	4,50
Crêpe Faconné ca. 80 cm br. für Schürzen Meter	5,50
Satin brillant 90/100 cm breit in weiß, schwarz und farbig für Gesellschafter Meter	6,90
Crêpe marocaine Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit, weiß u. farbig für Kleider und Hüte Meter	7,90
Crêpe de chine ca. 100 cm breit, reine Seide, große Musterauswahl Meter 8,50	7,90

Spitzen

und Stickereien

Weißer Tüll-Volants ca. 44/90 cm breit, schöne Muster für Gesellschaftskleider Stk. 2,95 1,05 1,80	0,90
Weißer u. schwarzer Tüllspitzen bis 45 cm Meter 2,90 1,95	0,98
Klöppelspitzen mit passenden Stickereien 2-3 cm breit, 4 1/2 Meter Stück 0,95	0,85
Wäschestickereien in Einfach- und Doppelfalt, eleganteste, gute Qualitäten Meter 0,23 0,16 0,03	0,04
Gitterstickereien gute Qual. in vielen schönen Mustern, 2 Z. mit Gummiband gefasst Meter 0,45 0,30 0,25	0,16
Gitterstickereien ca. 5-7 cm breit, guter Stoff, 4,80 3/4 Stk. 1,80	0,95
Rock-Stickereien i. Gambrie und Beilich 2 Z. mit Gummiband gefasst weiß Meter 0,35 0,25 0,15	0,48
Hendepassen in verschied. Ausführungen Stk. 0,95 0,75 0,45	0,35
Halbechte Filet-Kissen-Ecken Stk. 0,65	0,48
Filetmotive weiß, schwarz und farbig Stk. 0,10	0,05
Kissen-Ecken aus Güter, fester und schillerndes Garn in verschiedenen Farben Meter 0,95 0,65	0,48
Kissen-Einsätze in Güter, fester u. beständig Stk. 1,80 0,85	0,75

Herrenkleider

Sportkragen weiß Ripps Stk. 0,23	0,23
Schillerkragen weiß u. gefasst Stk. 0,65	0,65
Eckenkragen 4 fach Wale, in verschiedenen Höhen und allen Weiten notwendig Stk. 0,68	0,68
Stehumlegekragen 4 fach Wale, in verschiedenen Höhen und allen Weiten notwendig Stk. 0,60	0,60
Sportserviteurs weiß und gefasst Stk. 0,75	0,75
Kunst Kragenschoner Stk. 0,90	0,90
Serviteurs weiß mit Metallzier Stk. 1,10	1,10
Oberhemden aus gefaltetem Velfal, Umgegründeten und Kragen Stk. 4,35	4,35
Oberhemden Kragen, mit Kapselknöpfen und Kragenschnitten Stk. 5,75	5,75



Modernes Jabot
laut Bild aus Spalstoff und Spitze, in weiß u. farbig

0,90



Modernes Kleiderkragen
in Bild, mit 4 Nadeln, in Gebirgs- und Schilke, 1. Opal u. Crêpe de chine

0,95

Jumper aus hellgefärbtem Zephr mit Blende, alle Größen Stk. 0,85	0,85
Vollvoile-Blusen mit Spalstoff, malton und Knieleinsatz Stk. 1,55	1,55
Hemdblusen aus la. Handarbeit mit Verunstaltungen Stk. 2,75	2,75
Elegante Vollvoile-Blusen und Jumper reich mit Handarbeit verziert, leicht angebläut Stk. 3,85	3,85
Vollvoile-Jumper mit langen Ärmeln u. Balconies-Spizen verziert Stk. 4,85	4,85
Hemdblusen im Raiton, Bembere, Maßgröße in ganz schönen Stücken Stk. 9,75	9,75

Zephr-Kleider einfarbig, mit buntem Blende und Knopfgarnitur Stk. 2,85	2,85
Mousseline-Kleider entzückende Jumperform, mit Spitzen und Seidenblende Stk. 6,85	6,85



Waschseid. Kleid
in Bild, nach Szabo, mit langer Seidenblende und weitem Kragen Stk. 15,75



Backfisch-Kleid
in Bild, aus Mousseline mit mod. Sauf und eleganten Kragen (Größe 80, jede weitere Größe 0,50 mehr)

0,75



Mousseline-Kleid
in Bild, entzückend, mod. hellgründige Muster, eleganter Glacérand Stk. 9,50

Kinder-Kleider

Baby-Kleidchen aus hellgrün. Zephr oder Mousseline, m. farbig. Pappe Größe 45	0,75
Kittchen aus weißen Knabenstirn mit farbigen Pappe Größe 45	1,05
Kinder-Kleider aus Vollvoile, weiß u. hellfarbig, entzückend bearbeitet Größe 60 bis 81	5,50
Backfisch-Kleider aus Vollvoile mit weißer Seide; oder Handhochbaum verziert, leicht angebläut Stk. 7,50	7,50
Spielhöschen aus la. gefärbten Zephrstoff Größe 45	1,95

Damen-Kleider

Vollvoile-Kleider elegante Ausführung, mit Handarbeit und Felleinsätzen garniert, leicht angebläut Stk. 9,50	9,50
Wollmousseline-Kleider mit Soulmé-Verzierungen und Knopfgarnitur Stk. 10,50	10,50

Damen- u. Kinderputz

Baskennützen aus weißem Stk. 0,45	0,45
Flauschnützen weiß, bide, mögliche Qualität, mit Pompon Stk. 2,75	2,75
Kindernützen aus weißer Seide, schwarz gepolstert Stk. 2,75	2,75
Wasch-Südwester aus weißem Stk. 1,95	1,95
Ledernützen aus feinem, weißem Glacéleder Stk. 4,85	4,85
Moderne Linenformen aus feinem, weißem Stk. 1,35 0,95	0,65

Weißer Filzhüte mit feiner Bandgarnitur

Wöken I	Wöken II	Wöken III
1,75	4,75	6,75

Modewaren

Moderne Smokingkragen in Opal und Vopeline-Rips Stk. 1,35 0,95	0,75
Kleiderkragen in crêpe de chine und crêpe Georgette Stk. 3,25	2,05
Bubenkragen mit spigen Auschnitt u. birt, Felleinsätzen u. Kragen Stk. 0,93	0,85
Moderne Damenkragen für Kleider, in Rips und Seiden Stk. 0,28	0,18
Bubenkragen in weiß und gefasst Stk. 0,48	0,38
Kleider Garnituren in Blauweiß, edle Form, in Knabenstirn Stk. 0,85	0,85

Unsere Sortimente in **Kostümschals** sind unerreich!



Morgenhaube
laut Bild mit reicher Spitzengarnitur

0,98

In **Kostümschals** haben wir große Sortimente am Lager!

Dam-Kostümschals in crêpe de chine, ca. 140 cm lang, entz. Muster Stk. 5,75

3,75

Dam-Kostümschals ca. 35 cm breit, 150 cm lang, Stk. 9,75, 8,75

7,50



Moderne Kleiderweste
in Bild, in Crêpe, mit Balconies-Spizen und Gürtelteil

0,98



Modernes Kleiderkragen mit Felleinsätzen

1,75

Seidenbatist weiß Meter	0,88
Schweizer Voll-Voile ca. 75 cm breit in ca. 80 Farben Meter	0,98
Frotté hellgründig, gefasst und farbig Meter	0,98
Kaschmir weiß, ca. 85 cm breit Meter	1,20
Waschrips ca. 80 cm breit, weiß gute Qualität Meter	1,75
Opal weiß und farbig ca. 110 cm breit Meter 2,30	1,90
Reinwoile. Blusenstoffe weiß mit Streifen Meter	1,95
Wollmousseline weiß und farbig, ca. 80 cm breit Meter 2,95	2,60
Popeline reine Wolle weiß und farbig Meter 2,95	2,60
Cheviot weiß und farbig ca. 130 cm breit Meter 4,50	2,85
Reinwollene Karos hellgründige Muster Meter	2,80
Rippopeline ca. 130 cm breit in hellen neuen Farben Meter	5,90

Küchenwaren

Halbleinband weiß, verschiedene Breiten Stk. 0,06	0,06
Oesenband weiß Meter	0,10
Blusen-Gummiband Kunstseide, weiß/schwarz Meter	0,15
Strumpf-Gummiband Kunstseide, weiß/schwarz Meter	0,20
Nahtband weiß/schwarz, 10 Meter Stk. 0,22	0,22
Sternzwirn weiß 2 Sterne	0,05
Maschinengarn weiß/schwarz, 4 fad, 200 Meter Rolle	0,15
Druckknöpfe weiß, rotfarb. 2 Dtz. 0,05	0,05
Wäscheknöpfe 4 Dtz., fassend auf Karte Stk. 0,74	0,74
Perlmutterknöpfe 18-20 Dtz. 24-25 Dtz. 28-30 Dtz.	0,18 0,28 0,38
Stahlstecknadeln Stk. 0,04	0,04
Stopfzwirn weiß/schwarz u. leberfarbig Ant.	0,04

Strümpfe

und Handschuhe

Damenstrümpfe weiß u. farb. mit doppelseitigen Spitzen Paar	0,55
Damenstrümpfe weiß u. farb. in Seidenstoff, mit Doppelstich, Seidenfaser verziert Paar	0,98
Damenstrümpfe weiß u. farb. in Seidenstoff, mit Doppelstich und doppelseitigen Spitzen Paar	1,75
Damenstrümpfe weiß u. farb. Kunstseide, feinstmögliche Qualität Paar	2,25
Dam-Glacéhandschuhe Itgenieder, weiß u. farb. Paar	3,90
Damen-Waschleder-Handschuhe weiß u. gef. Paar	4,90

Weisse



Woche

Scheibengardinen 0,38
haltbarer Tüll, Meter 0,45

Scheibengardinen 0,95
abgepäßt, Etamine mit Einj., zum Ausstich, Paar

Künstlergarnituren 2,70
3tlg., gute, haltb. Qual., Garnit. 6,50 5,50 4,50

Etaminegarnituren 3,35
3tlg., mit Einjag und Volant, Garnitur 4,50

Kinderbettstellen 18,00
weiß lackiert, Stuhl 26,00 23,75

Metallbettstellen 26,00
für Erwachsene, weiß lackiert, mit Patent-Jugleber-Matratze, ... Stuhl 29,50

Ein großer Posten
Gardinenstoffe 0,78
weiche, appreturfreie Qualitäten
Meter 2,25 1,85 1,45 0,95

Großer Posten
Waffel- und Piqué-Bettdecken 3,85
weiß, mit Franze und gebogt
Stück 5,95 5,15 4,75

Bettdecken 1bettig, engl. Tüll u. Etamine, Stück 6,75 5,75 4,75 **3,95**

Bettdecken 2bettig, engl. Tüll u. Etamine, Stück 13,50 12,50 9,50 **8,75**

Spannstoffe 0,95
geputzt und moderne Muster, Meter 1,95 1,45 1,25

Bauernleinen 1,40
gestreift, in vielen schönen Farben, ca. 130 breit, Meter 2,10 ... ca. 80 breit, Meter

Ein Spezialangebot in Steppdecken

nur während der „Weißen Woche“

Leibdecken 8,75
ca. 160/200 Stück

Trikot m. Satin 9,75
ca. 140/200 Stück

Satin m. Jaconett 13,75
ca. 140/200 Stück

Satin, gleichseitig 14,75
ca. 140/200 Stück

Fertige Betten

bestehend aus
Unterbett, Oberbett, 2 Kissen
Garnitur 113,- 99,- 72,- 58,- **47,00**

Handarbeiten

Garnituren „Marga“

Leichte neue Strichzeichnung, vorgezeichnet auf weißes Hausstuch
Quadrate 30x30, Stück 0,25
Nachtischdecken 40x40, Stück 0,50
Mitteldecken 60x60, rund u. edig, Stück 0,95

Garnituren „Herma“

vorgezeichnet auf weißes Halbleinen, la. Qualität, Kreuzstich, leichte Arbeit, sehr wirkungsvoll
Quadrate 31x31, Stück 0,40
Kaffeewärmer 3teilig, Stück 1,10
Sofakissen m. Rückwand, Stück 1,45
Mitteldecken 65x65, rund u. edig, Stück 1,45

Trikotagen

Korsettschoner weiß, fein gewirkt, Stück 0,38
Damenhemdchen weiß, ca. 90 cm lang, Stück 0,55
Damen-Trägerhemdchen weiß, fein gewirkt in 3 Größen, Stück 0,88
Kinder-Hemdchen weiß, edel, Größe 50, Stück 1,45
Damen-Hemdchen weiß, fein gewirkt, moderne Bündelform, Stück 1,45
Damen-Trägerhemdchen edel, in weiß, rot, flieder u. apurfarb, Stück 1,75
Damen-Hemdchen mit schmalem Band, tragen, weiß, edel, Stück 2,45
Damen-Hemdchen Anleform, weiß, fein gewirkt, Stück 2,90
Herren-Untergarnituren weiß, Korte und Jute, zusammen mit schmalem Band, Stück 2,90
Damen-Hemdchen tragen, moderne Bündelform, weiß, edel, Stück 3,10

Handarbeiten

Garnituren „Ilona“

vorgezeichnet auf weißes Halbleinen, la. Qualität, sehr aparte Plattstichzeichnung
Quadrate 34x34, Stück 0,40
Kaffeewärmer 3teilig, Stück 1,10
Sofakissen mit Rückwand, Stück 1,45
Mitteldecken 65x65, rund u. edig, Stück 1,45
Tischdecken 130x130, rund u. edig, Stück 5,75
Vorgezeichnete Weißstickereien la. Stoffe, neue Loch- und Rißfleckmuster
Taschentücher, Stück 0,15
Kinderlätzchen, Stück 0,28
Quadrate 32x32, Stück 0,35
Taschentuchbehälter, Stück 0,38
Nachtischdecken 40x40, Stück 0,48

3 Serien Sofakissen

weiß vorgezeichnet
Serie I II III
Stück 0,75 0,98 1,45

3 Serien Küchens-garnituren

5teilig, vorgezeichnet, weiß, gute Stoffe, neue Zeichnungen
Serie I II III
Stück 5,75 7,75 9,75

Seifen

Weiße Blumenseife 0,48
Weiße Oberschalseife 0,55
Weiße Toiletten-Seife „Doering“ 0,75
Weiße Lavendelseife 0,98
Weiße Wackernseife 0,98
Weiße Fliederseife 1,10



Weidensessel

1t. Bild mit Vollwulstband, dauerhaft gearbeitet.

Peddigrohrsessel 12,00
in Vollwulstband, gute Ausführung

Toilette-Artikel

Zahnbürsten 0,28
Seilendosen 0,30
Handspiegel 0,95
Haartüte mit Kamm 1,10
Zahnbürstenhalter 1,10
Zerstäuber 1,15

3 Serien Schoner

weiß mit imitiert Rispelstiche
Serie I II III
Stück 0,28 0,45 0,85

3 Serien Mitteldecken

weiß mit imitiert Rispelstiche
Serie I II III
Stück 0,75 0,95 1,45

3 Serien Läufer

weiß mit imitiert Rispelstiche
Serie I II III
Stück 0,98 1,05 2,95

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster

NUSSBAUM

Halle a. d. S. Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60/61

Unsere Innendekoration in weiß und orange ist eine Sensation

Bitte Innenseiten beachten!